2.
Biblia

Der ganze

Pſalter

des

Königs und Propheten

Davids,

verdeutſcht

durch

D. Martin Luther.

Mit jedes Pſalms kurzen Summarien und beygefügten nützlichen Regiſtern.

[ca. 1792]

Hirſchberg, zu bekommen bey Imm. Krahns Wittwe.

Der 1 Pſalm.

Lehre von Glückſeligkeit der Frommen, und Strafe der Gottloſen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottloſen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch ſitzet, da die Spötter ſitzen.

2. Sondern hat Luſt zum Geſetze des Herrn, und redet von ſeinem Geſetze Tag und Nacht.

3. Der iſt wie ein Baum gepflanzet an den Waſſerbächen, der ſeine Frucht bringet zu ſeiner Zeit, und ſeine Blätter verwelken nicht, und was er machet, das geräth wohl.

4. Aber ſo ſind die Gottloſen nicht, ſondern wie Spreu, die der Wind verſtreuet.

5. Darum bleiben die Gottloſen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottloſen Weg vergehet.

Der 2 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, dem ewigen Könige, ſeinem Reich, und deſſen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden ſo vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen ſich auf, und die Herren rathſchlagen mit einander wider den Herrn und ſeinen Geſalbten.

3. Laſſet uns zerreiſſen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr ſpottet ihr.

5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem Zorne: und mit ſeinem Grimm wird er ſie ſchrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingeſetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer ſolchen Weiſe predigen, daß der Herr zu mir geſaget hat: du biſt mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du ſollt ſie mit einem eiſernen Scepter zerſchlagen: wie Töpfen ſollt du ſie zerſchmeiſſen.

10. So laſſet euch nun weiſen, ihr Könige; und laſſet euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küſſet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: denn ſein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3 Pſalm.

Gebet und Troſt Davids wider ſeine Verfolger.

1. Ein Pſalm Davids, da er flohe vor ſeinem Sohn Abſalom.

2. Ach Herr, wie iſt meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wider mich!

3. Viel ſagen von meiner Seele, ſie hat keine Hülfe bey Gott. Sela.

4. Aber du, Herr, biſt der Schild für mich, und der mich zu Ehren ſetzet und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den Herrn; ſo erhört er mich von ſeinem heiligen Berge. Sela.

6. Ich liege und ſchlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tauſenden, die ſich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr! und hilf mir, mein Gott! denn du ſchlägeſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4 Pſalm.

Tröſtlich Gebet wider der Welt-Kinder Eitelkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in Angſt. Sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange ſoll meine Ehre geſchändet werden? wie habt ihr das Eitle ſo lieb, und die Lügen ſo gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr ſeine Heiligen wunderlich führet. Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr; ſo ſündiget nicht: Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel ſagen: Wie ſollt uns dieſer weiſen, was gut iſt? Aber, Herr! erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreueſt mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und ſchlafe ganz mit Frieden: denn allein du, Herr, hilfeſt mir, daß ich ſicher wohne.

Der 5 Pſalm.

Gebet für die Kirche wider die falſchen Lehrer.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen für das Erbe.

2. Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören! frühe will ich mich zu dir ſchicken und darauf merken.

5. Denn du biſt nicht ein Gott, dem gottlos Weſen gefället: wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen beſtehen nicht vor deinen Augen. Du biſt feind allen Uebelthätern.

7. Du bringeſt die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine groſſe Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen! Richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde iſt nichts Gewiſſes; ihr Inwendiges iſt Herzeleid; ihr Rachen iſt ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln ſie.

11. Schuldige ſie, Gott, daß ſie fallen von ihrem Vornehmen! ſtoſſe ſie aus um ihrer groſſen Uebertretungen willen: denn ſie ſind dir widerſpänſtig.

12. Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß ſie rühmen, denn du beſchirmeſt ſie. Frölich laß ſeyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, ſegneſt die Gerechten; du króneſt ſie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6 Pſalm.

Bußgebet um Geſundheit Leibes und der Seelen.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf acht Saiten.

2. Ach Herr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn! und züchtige mich nicht in deinem Grimm!

3. Herr, ſey mir gnädig, denn ich bin ſchwach: heile mich, Herr, denn meine Gebeine ſind erſchrocken.

4. Und meine Seele iſt ſehr erſchrocken. Ach, du Herr, wie ſo lange!

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele! hilf mir um deiner Güte willen:

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht. Wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin ſo müde von Seufzen: ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht

Nacht, und netze mit meinen Thrä-
nen mein Lager.

8. Meine Geſtalt iſt verfallen für
Trauren, und iſt alt worden: denn
ich allenthalben geängſtiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter,
denn der Herr höret mein Weinen,

10. Der Herr höret mein Flehen,
mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müſſen alle meine Feinde zu
Schanden werden, und ſehr erſchre-
cken; ſich zurücke kehren, und zu
Schanden werden plötzlich.

Der 7 Pſalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unſchuld Davids, davon er
ſang dem Herrn von wegen der Worte
des Mohren, des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein
Gott! hilf mir von allen mei-
nen Verfolgern, und errette mich!

3. Daß ſie nicht wie Löwen meine
Seele erhaſchen und zerreiſſen, weil
kein Erretter da iſt.

4. Herr, mein Gott! hab ich ſol-
ches gethan, und iſt Unrecht in mei-
nen Händen:

5. Hab ich Böſes vergolten denen,
ſo friedlich mit dir lebeten; oder die,
ſo mir ohn Urſach feind waren, be-
ſchädiget:

6. So verfolge mein Feind meine
Seele, und ergreife ſie, und trete mein
Leben zu Boden, und lege meine Ehre
in den Staub. Sela.

7. Stehe auf, Herr in deinem Zorne,
erhebe dich über den Grimm meiner
Feinde, und hilf mir wieder in das
Amt, das du mir befohlen haſt.

8. Daß ſich die Leute wieder zu dir
ſammlen, und um derſelben willen
komme wieder empor.

9 Der Herr iſt Richter über die
Leute. Richte mich, Herr, nach mei-
ner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottloſen Bosheit ein
Ende werden, und fördere die Ge-
rechten: Denn du, gerechter Gott!
prüfeſt Herzen und Nieren.

11. Mein Schild iſt bey Gott, der
den frommen Herzen hilft.

12. Gott iſt ein rechter Richter!
und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man ſich nicht bekehren,
ſo hat er ſein Schwerdt gewetzet und
ſeinen Bogen geſpannet und zielet:

14. Und hat darauf geleget tödtli-
che Geſchoß, ſeine Pfeile hat er zuge-
richtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böſes im Sinn,
mit Unglück iſt er ſchwanger; er wird
aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben
und ausgeführet: und iſt in die Gru-
be gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf ſeinen
Kopf kommen, und ſein Frevel auf
ſeinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um ſeiner
Gerechtigkeit willen, und will loben den
Namen des Herrn, des Allerhöchſten.

Der 8 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
auf der Githit.

2. Herr, unſer Herrſcher, wie herr-
lich iſt dein Name in allen Lan-
den, da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen
Kinder und Säuglinge haſt du eine
Macht zugerichtet, um deiner Feinde
willen, daß du vertilgeſt den Feind
und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde ſehen die Him-
mel, deiner Finger Werk; den Mond
und die Sterne, die du bereiteſt.

5. Was iſt der Menſch, daß du
ſein denkeſt, und des Menſchen Kind,
daß du dich ſein annimmſt?

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit
von Gott verlaſſen ſeyn; aber mit Eh-
ren und Schmuck wirſt du ihn krönen.

7. Du wirſt ihn zum Herrn machen
über deiner Hände Werk: alles haſt
du unter ſeine Füſſe gethan.

8. Schaafe und Ochſen allzumal,
dazu auch die wilden Thiere.

 9. Die

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fiſche im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen.

Der 9. Pſalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, von der ſchönen Jugend vorzuſingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchſter.

4. Daß du meine Feinde hinter ſich getrieben haſt: ſie ſind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führeſt mein Recht und Sache aus, du ſitzeſt auf dem Stul ein rechter Richter.

6. Du ſchilteſt die Heiden und bringeſt die Gottloſen um: ihren Namen vertilgeſt du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte haſt du umgekehret; ihr Gedächtniß iſt umkommen ſammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat ſeinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtſchaffen.

10. Und der Herr iſt des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen: denn du verläſſeſt nicht, die dich, Herr, ſuchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet: Verkündiget unter den Leuten ſein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut: Er vergiſſet nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, ſey mir gnädig, ſiehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebeſt aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich ſey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Netz, das ſie geſtellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Werk ſeiner Hände, durchs Wort. Sela.

18. Ach daß die Gottloſen müßten zur Hölle gekehret werden: alle Heiden, die Gottes vergeſſen.

19. Denn er wird des Armen nicht ſo ganz vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.

20. Herr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht Ueberhand kriegen: Laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, Herr, einen Meiſter! daß die Heiden erkennen, daß ſie Menſchen ſind. Sela.

Der 10. Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr, warum tritteſt du ſo ferne? verbirgeſt dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen ſich an einander und erdenken böſe Tücke.

3. Denn der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens: und der Geizige ſegnet ſich und läſtert den Herrn.

4. Der Gottloſe iſt ſtolz und zornig daß er nach niemand fraget; in allen ſeinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fähret fort mit ſeinem Thun immerdar, deine Gerichte ſind ferne von ihm: er handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben,

7. Sein Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Trugs, ſeine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er ſitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie
ein Löwe in der Höle; er lauret, daß er
den Elenden erhaſche, und erhaſchet
ihn, wenn er ihn in ſein Netz zeucht.
10. Er zerſchläget und drücket nie-
der, und ſtöſſet zu Boden den Armen
mit Gewalt.
11. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Gott
hats vergeſſen, er hat ſein Antlitz ver-
borgen, er wirds nimmermehr ſehen.
12. Stehe auf, Herr Gott! erhebe
deine Hand, vergiß der Elenden nicht
13. Warum ſoll der Gottloſe Gott
läſtern und in ſeinem Herzen ſprechen:
Du frageſt nicht darnach?
14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt
das Elend und Jammer, es ſtehet in
deinen Händen. Die Armen befehlens
dir, du biſt der Waiſen Helfer.
15. Zerbrich den Arm des Gottlo-
ſen, und ſuche das Böſe; ſo wird man
ſein gottloſes Weſen nimmer finden.
16. Der Herr iſt König immer und
ewiglich, die Heiden müſſen aus ſei-
nem Lande umkommen.
17. Das Verlangen der Elenden
höreſt du, Herr! ihr Herz iſt gewiß,
daß dein Ohr drauf merket;
18. Daß du Recht ſchaffeſt dem
Waiſen und Armen, daß der Menſch
nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11 Pſalm.

Troſt wider die Feinde ſtehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
Ich traue auf den Herrn: wie ſaget
ihr denn zu meiner Seele, ſie ſoll
fliegen wie ein Vogel auf eure Berge.
2. Denn ſiehe, die Gottloſen ſpan-
nen den Bogen und legen ihre Pfeile
auf die Sehnen, damit heimlich zu
ſchieſſen die Frommen.
3. Denn ſie reiſſen den Grund um.
Was ſollte der Gerechte ausrichten?
4. Der Herr iſt in ſeinem heiligen
Tempel, des Herrn Stul iſt im Him̃el.
ſeine Augen ſehen drauf, ſeine Augen-
lieder prüfen die Menſchenkinder.
5. Der Herr prüfet den Gerechten;
ſeine Seele haſſet den Gottloſen und
die gerne freveln.
6. Er wird regnen laſſen über die
Gottloſen Blitz, Feuer und Schwefel:
und wird ihnen ein Wetter zu Lohn
geben.
7. Der Herr iſt gerecht, und hat
Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre
Angeſichter ſchauen auf das da recht iſt.

Der 12 Pſalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen
auf acht Saiten.
2. Hilf, Herr, die Heiligen haben ab-
genommen, und der Gläubigen
iſt wenig unter den Menſchenkindern.
3. Einer redet mit dem andern un-
nütze Dinge, und heucheln, und leh-
ren aus uneinigem Herzen.
4. Der Herr wolle ausrotten alle
Heucheley, und die Zunge, die da ſtolz
redet.
5. Die da ſagen: Unſere Zunge ſoll
überhand haben: uns gebühret zu
reden; wer iſt unſer Herr?
6. Weil denn die Elenden verſtöret
werden, und die Armen ſeufzen; will
ich auf, ſpricht der Herr: Ich will
eine Hülfe ſchaffen, daß man getroſt
lehren ſoll.
7. Die Rede des Herrn iſt lauter,
wie durchläutert Silber im erdenen
Tiegel, bewähret ſiebenmal.
8. Du, Herr, wollteſt ſie bewahren,
und uns behüten vor dieſem Geſchlech-
te ewiglich.
9. Denn es wird allenthalben voll
Gottloſen, wo ſolche loſe Leute unter
den Menſchen herrſchen.

Der 13 Pſalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangſt.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Herr, wie lange willt du mein ſo
gar vergeſſen? Wie lange ver-
birgeſt du dein Antlitz vor mir?
3. Wie lange ſoll ich ſorgen in
meiner Seele, und mich ängſten in

meinem Herzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich. Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entſchlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er ſey mein mächtig geworden; und meine Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt: mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem Herrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Der 14 Pſalm.

Lehre vom Verderben menſchlichen Geſchlechts, und deſſen Hülffe.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen. Die Thoren ſprechen in ihrem Herzen: Es iſt kein Gott. Sie tügen nichts, und ſind ein Greuel mit ihrem Weſen; da iſt keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſey und nach Gott frage.

3. Aber ſie ſind alle abgewichen und alleſammt untüchtig! da iſt keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk freſſen, daß ſie ſich nähren: aber den Herrn ruffen ſie nicht an.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich, aber Gott iſt bey dem Geſchlechte der Gerechten.

6. Ihr ſchändet des Armen Rath; aber Gott iſt ſeine Zuverſicht.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der Herr ſein gefangen Volk erlöſete! ſo würde Jacob frölich ſeyn und Iſrael ſich freuen.

Der 15 Pſalm.

Der Gläubigen Thun und Laſſen.

1. Ein Pſalm Davids. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit ſeiner Zunge nicht verleumdet, und ſeinem Nächſten kein Arges thut, und ſeinen Nächſten nicht ſchmähet.

4. Wer die Gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen; wer ſeinem Nächſten ſchwöret, und hälts.

5. Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt und nimmt nicht Geſchenk über dem Unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Leiden und Auferſtehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem Herrn: Du biſt ja der Herr, ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, ſo auf Erden ſind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Herzleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber iſt mein Gut und mein Theil, du erhältſt mein Erbtheil.

6. Das Loos iſt mir gefallen aufs liebliche, mir iſt ein ſchön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er iſt mir zur Rechten; darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet ſich mein Herz, und meine Ehre iſt frölich, auch mein Fleiſch wird ſicher liegen.

10. Denn du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen; und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe.

11. Du thuſt mir kund den Weg zum Leben; vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17 Pſalm.

Gebet um geſunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit! merke auf mein Geſchrey! vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und ſchaue du aufs Recht.

3. Du prüfeſt mein Herz, und beſucheſt es des Nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein Mund nicht ſoll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menſchenwerk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollteſt mich erhören. Neige deine Ohren zu mir und höre meine Rede!

7. Beweiſe deine wunderliche Güte du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge: beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottloſen, die mich verſtören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen ſtehen.

10 Ihre Fetten halten zuſammen; ſie reden mit ihrem Munde ſtolz.

11. Wo wir gehen, ſo umgeben ſie uns; ihre Augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur Erde ſtürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höle ſitzet.

13. Herr, mache dich auf! überwältige ihn, und demüthige ihn! errette meine Seele von den Gottloſen mit deinem Schwerdt.

24. Von den Leuten deiner Hand, Herr! von den Leuten dieſer Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben welchen du den Bauch fülleſt mit deinem Schatz: die da Kinder die Fülle haben, und laſſen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18 Pſalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Pſalm vorzuſingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieſes Lieds geredt zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand ſeiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. Und ſprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue! mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz!

4. Ich will den Herrn loben und anrufen: ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande: und die Bäche Belial erſchreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den Herrn an, und ſchreye zu meinem Gott; ſo höret er meine Stimme von ſeinem Tempel: und mein Geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt; und die Grundveſte der Berge regten ſich und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gien auf von ſeiner Naſen, und verzehrend Feuer von ſeinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab: und Dunkel war unter ſeinen Füſſen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er ſchwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finſter, und ſchwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten ſich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnert im Himmel, und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er ſchoß ſeine Stralen, und zerſtreuete ſie: Er ließ ſehr blitzen, und ſchreckte ſie.

16. Da ſahe man Waſſergüſſe, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Naſen.

17. Er ſchickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus groſſen Waſſern.

8. Er errettete mich von meinen ſtarken Feinden, von meinen Haſſern die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigen zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuverſicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum: Er rieß mich heraus, denn er hatte Luſt zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit: Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle ſeine Rechte habe ich vor Augen, und ſeine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor ſeinen Augen.

26. Bey den Heiligen biſt du heilig, und bey den Frommen biſt du fromm.

27. Und bey den Reinen biſt du rein, und bey den Verkehrten biſt du verkehrt.

28. Denn du hilfeſt den elenden Volke und die hohen Augen niedrigeſt du.

29. Denn du erleuchteſt meine Leuchte: Der Herr, mein Gott, machet meine Finſterniß Licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolk zerſchmeiſſen, und mit meinem Gott über die Mauer ſpringen.

31. Gottes Wege ſind ohne Wandel: die Reden des Herrn ſind durchläutert. Er iſt ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo iſt ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohn unſer Gott?

33. Gott rüſtet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füſſe gleich den Hirſchen, und ſtellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände ſtreiten und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen ſpannen.

36. Und giebſt mir den Schild deines Heils, und deine Rechte ſtärket mich: Und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und ſie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen. Sie müſſen unter meine Füſſe fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit Stärke zum Streit; du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du giebeſt mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haſſer verſtöre.

42. Sie rufen; aber da iſt kein Helfer; zum Herrn: aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoſſen wie Staub vor dem Winde: ich will ſie wegräumen wie den Koth auf der Gaſſen.

44. Du hilfeſt mir von dem zänkiſchen Volk, und macheſt mich ein Haupt unter den Heiden: ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorſamen Ohren: ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verſchmachten und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet; und gelobet ſey mein Hort! und der Gott meines Heils müſſe erhoben werden.

48. Der Gott, der mir Rache

giebt,

giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen, du hilfeſt mir von den Freveln.

50. Darum, will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobſingen.

51. Der ſeinem Könige groß Heil beweiſet, und wohlthat ſeinem Geſalbten David, und ſeinem Saamen ewiglich.

Der 19. Pſalm.

Lehre von Chriſto, ſeinem Worte und rechter Buſſe.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes: Und die Veſte verkündiget ſeiner Hände Werk.

3. Ein Tag ſagts dem andern: Und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: Er hat der Sonne ſeine Hütte in denſelbigen gemacht.

6. Und dieſelbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus ſeiner Kammer; und freuet ſich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an daſſelbe Ende: und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Geſetz des Herrn iſt ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn iſt gewiß, und machet die Albern weiſe.

9. Die Befehle des Herrn ſind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn ſind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn iſt rein und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn ſind wahrhaftig, alleſammt gerecht.

11. Sie ſind köſtlicher denn Gold, und viel feines Goldes: ſie ſind ſüſſer denn Honig und Honigſeim.

12. Auch wird dein Knecht durch ſie erinnert: und wer ſie hält, der hat groſſen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß ſie nicht über mich herrſchen: ſo werde ich ohne Wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben groſſer Miſſethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöſer.

Der 20. Pſalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Palm Davids vorzuſingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob ſchützet dich.

3. Er ſende dir Hülfe vom Heiligthum und ſtärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers: Und dein Brandopfer müſſe fett ſeyn. Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfeſt: Und im Namen unſers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr ſeinem Geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen Himmel. Seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe; wir aber denken an den Namen des Herrn, unſers Gottes.

9. Sie ſind nieder geſtürzet und gefallen; wir aber ſtehen aufgericht.

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen!

Der 21. Pſalm.

Chriſti Sieg wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Herr, der König freuet ſich in deiner Kraft: und wie ſehr frölich iſt er über deiner Hülfe!

3. Du

3. Du giebſt ihm ſeines Herzens Wunſch, und wegerſt nicht, was ſein Mund bittet. Sela.

4. Denn du überſchütteſt ihn mit gutem Segen, du ſetzeſt eine güldene Krone auf ſein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; ſo giebeſt du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat groſſe Ehre an deiner Hülfe, du legeſt Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du ſetzeſt ihn zum Segen ewiglich, du erfreueſt ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchſten feſt bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich haſſen.

10. Du wirſt ſie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein ſehen wirſt. Der Herr wird ſie verſchlingen in ſeinem Zorn, Feuer wird ſie freſſen.

11. Ihre Frucht wirſt du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menſchenkindern.

12. Denn ſie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anſchläge, die ſie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirſt ſie zur Schultern machen; mit deiner Sehnen wirſt du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; ſo wollen wir ſingen und loben deine Macht.

Der 22 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen, von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott, mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule! aber meine Hülfe iſt ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich; ſo antworteſt du nicht: und des Nachts ſchweige ich auch nicht.

4. Aber du biſt heilig, der du wohneſt unter dem Lobe Iſrael.

5. Unſere Väter hoffeten auf dich: und da ſie hoffeten, halfſt du ihnen aus.

6. Zu dir ſchryen ſie, und wurden errettet: ſie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu ſchanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Menſch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein, ſperren das Maul auf und ſchütteln den Kopf.

9. Er klags dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Luſt zu ihm.

10. Denn du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Brüſten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe. Du biſt mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angſt iſt nahe, deñ es iſt hie kein Helfer.

13. Groſſe Farren haben mich umgeben, fette Ochſen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen ſperren ſie auf wider mich, wie ein brüllender und reiſſender Löwe.

15. Ich bin ausgeſchüttet wie Waſſer; alle meine Gebeine haben ſich zertrennet; mein Herz iſt in meinem Leibe wie zerſchmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte ſind vertrocknet wie eine Scherbe: und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legeſt mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben: und der Böſen Rotte hat ſich um mich gemacht; ſie haben meine Hände und Füſſe durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen: Sie aber ſchauen, und ſehen ihre Luſt an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter ſich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, ſey nicht ferne meine Stärke, eile mir zu helfen!

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einſame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnen.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet: Es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm ſcheue ſich aller Saame Iſrael.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verſchmähet das Elend des Armen, und ſein Antlitz vor ihm nicht verborgen: Und da er zu ihm ſchrye, hörete ers.

26. Dich will ich preiſen in der groſſen Gemeine. Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preiſen. Euer Herz ſoll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß ſie ſich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geſchlechte der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrſchet unter den Heiden.

30. Alle Fetten auf Erden werden eſſen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, ſo kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet. Vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und ſeine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das geboren wird, daß ers thut.

Der 23 Pſalm.

Chriſtus unſer Hirt und Wirth.

1. Ein Pſalm Davids.

Der Herr iſt mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen und führet mich zum friſchen Waſſer.

3. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straſſe, um ſeines Namens willen.

4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal; fürchte ich kein Unglück: Denn du biſt bey mir, dein Stecken und Stab tröſten mich.

5. Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde. Du ſalbeſt mein Haupt mit Oele, und ſchenkeſt mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang; und werde bleiben im Hauſe des Herrn immerdar.

Der 24 Pſalm.

Von Chriſto dem Könige der Ehren.

1. Ein Pſalm Davids.

Die Erde iſt des Herrn, und was drinnen iſt, der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet und an den Waſſern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?

4. Der unſchuldige Hände hat und reines Herzens iſt: Der nicht Luſt hat zu loſer Lehre und ſchwöret nicht fälſchlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfahen und Gerechtigkeit von dem Gott ſeines Heils.

6. Das iſt das Geſchlecht, das nach ihm fraget, das da ſuchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der Herr ſtark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der Herr Zebaoth, er iſt der König der Ehren, Sela.

Der 25 Pſalm

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Pſalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret: Aber zu Schanden müſſen ſie werden die loſen Verächter.
4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.
5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich: denn du biſt der Gott. der mir hilft, täglich harre ich dein.
6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die vor der Welt her geweſen iſt.
7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung: gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.
8. Der Herr iſt gut und fromm, darum unterweiſet er die Sünder auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden ſeinen Weg.
10. Die Wege des Herrn ſind eitel Güte und Wahrheit denen, die ſeinen Bund und Zeugniß halten.
11. Um deines Namens willen, Herr, ſey gnädig meiner Miſſethat, die da groß iſt.
12. Wer iſt der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweiſen den beſten Weg.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen: und ſein Saamen wird das Land beſitzen.
14. Das Geheimniß des Herrn iſt unter denen, die ihn fürchten: Und ſeinen Bund läßt er ſie wiſſen.
15. Meine Augen ſehen ſtets zu dem Herrn: denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
16. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, denn ich bin einſam und elend.
17. Die Angſt meines Herzens iſt groß; führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.
19. Siehe, daß meiner Feinde ſo viel iſt, und haſſen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele, und errette mich: laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.
21. Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein.
22. Gott, erlöſe Iſrael aus aller ſeiner Noth.

Der 26 Pſalm.

Gebet um Errettung der Unſchuld.

1. Ein Pſalm Davids.
Herr, ſchaffe mir Recht: denn ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werd ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, Herr, und verſuche mich! läutre meine Nieren und mein Herz.
3. Denn deine Güte iſt vor meinen Augen: und ich wandele in deiner Wahrheit.
4. Ich ſitze nicht bey den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinſchaft mit den Falſchen.
5. Ich haſſe die Verſammlung der Boshaftigen, und ſitze nicht bey den Gottloſen.
6. Ich waſche meine Hände mit Unſchuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.
7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder.
8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauſes, und den Ort, da deine Ehre wohnet.
9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürſtigen.
10. Welche mit böſen Tücken umgeben, und nehmen gerne Geſchenke.
11. Ich aber wandele unſchuldig. Erlöſe mich und ſey mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Verſammlungen.

Der 27 Pſalm

Troſt und Luſt an Gott und ſeinem Wort.

1. Ein Pſalm Davids.
Der Herr iſt mein Licht und mein Heil, vor wem ſollt ich mich fürch-

fürchten? Der Herr iſt meines Lebens Kraft: für wem ſollte mir grauen?

2. Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wol=len, mein Fleiſch zu freſſen; müſſen ſie anlaufen und fallen.

3. Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget; ſo fürchtet ſich deñoch mein Herz nicht: weñ ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hauſe des Herrn bleiben möge mein Lebelang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des Herrn, und ſeinen Tempel zu beſuchen.

5. Denn er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit: Er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felſen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich ſind; ſo will ich in ſeiner Hüt=te Lob opfern, ich will ſingen und lob=ſagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe: ſey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr ſollt mein Antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verſtoſſe nicht im Zorne dei=nen Knecht, denn du biſt meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlaſſen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weiſe mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn: ſey getroſt und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28 Pſalm.

Gebet wider die falſchen Leute.

1. Ein Pſalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht; auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Fle=hens, wenn ich zu dir ſchreye, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottloſen und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Näch=ſten und haben Böſes im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That und nach ihrem böſen Weſen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; ver=gilt ihnen, was ſie verdienet haben.

5. Denn ſie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke ſeiner Hände: darum wird er ſie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet ſey der Herr: denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz. Und mir iſt geholfen, und mein Herz iſt frölich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr iſt ihre Stärke, er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck und ſegne dein Erbe; und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Der 29 Pſalm.

Weiſſagung vom Donner göttli=chen Wortes.

1. Ein Pſalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Ge=waltigen bringet her dem Herrn Ehre und Stärke!

2. Bringet dem Herrn Ehre ſeines Namens; betet an dem Herrn im heiligen Schmuck!

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Waſſern, der Gott der Ehren donnert, der Herr auf groſſen Waſſern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit

mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern, der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und machet ſie lecken wie ein Kalb: Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erreget die Wüſte, die Stimme des Herrn erreget die Wüſte Kades.

9. Die Stimme des Herrn erreget die Hindin, und entblöſſet die Wälder. Und in ſeinem Tempel wird ihm jederman Ehre ſagen.

10. Der Herr ſitzet, eine Sündfluth anzurichten. Und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird ſeinem Volke Kraft geben, der Herr wird ſein Volk ſegnen mit Frieden.

Der 30 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübſal.

1. Ein Pſalm zu ſingen, von der Einweyhung des Hauſes Davids.

2. Ich preiſe dich, Herr, denn du haſt mich erhöhet, und läſſeſt meine Feinde ſich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich ſchrye zu dir, machteſt du mich geſund.

4. Herr, du haſt meine Seele aus der Hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobſinget dem Herrn, danket und preiſet ſeine Heiligkeit.

6. Denn ſein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben. Den Abendlang währet das Weinen: aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber ſprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen haſt du meinen Berg ſtark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargeſt, erſchrack ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir! dem Herrn will ich flehen.

10. Was iſt nütz an meinem Blut, wenn ich todt bin? wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre und ſey mir gnädig, Herr, ſey mein Helfer.

12. Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen. Du haſt meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobſinge meine Ehre und nicht ſtille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31 Pſalm.

Hofnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt.

4. Denn du biſt mein Fels und meine Burg: Und um deines Namens willen wollteſt du mich leiten und führen.

5. Du wollteſt mich aus dem Netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben: Denn du biſt meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geiſt. Du haſt mich erlöſet, Herr, du getreuer Gott.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre: Ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deine Güte, daß du mein Elend anſieheſt und erkenneſt meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebeſt mich nicht in die Hände des Feindes, du ſtelleſt meine Füſſe auf weiten Raum.

10. Herr, ſey mir gnädig, denn mir iſt angſt. Meine Geſtalt iſt verfallen für Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen

men für Trübniß, und meine Zeit für Seufzen: Meine Kraft iſt verfallen vor meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten, die mich ſehen auf der Gaſſen, fliehen vor mir.

13. Mein iſt vergeſſen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viele ſchelten mich übel, daß jedermann ſich vor mir ſcheuet; ſie rathſchlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich; und ſpreche: Du biſt mein Gott.

16. Meine Zeit ſtehet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Anlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle.

19. Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da reden wider den Gerechten ſteif, ſtolz und höniſch.

20. Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten? und erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir vor jedermanns Trutz; du verdeckeſt ſie in der Hütten vor den zänkiſchen Zungen.

22. Gelobet ſey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiſet, in einer veſten Stadt.

23. Denn ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verſtoſſen; dennoch höreteſt du meines Flehens Stimme, da ich zu dir ſchrye.

24 Liebet den Herrn alle ſeine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroſt und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32 Pſalm

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweiſung Davids. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt.

2. Wohl dem Menſchen, dem der Herr die Miſſethat nicht zurechnet, in deß Geiſt kein Falſch iſt.

3. Denn da ichs wollte verſchweigen, verſchmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Miſſethat nicht. Ich ſprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabeſt du mir die Miſſethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn groſſe Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelben gelangen.

7. Du biſt mein Schirm, du wollteſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz frölich rühmen könne. Sela.

8 Ich will dich unterweiſen und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſollt; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottloſe hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und ſeyd frölich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.

Der 33 Pſalm.

Unſers Herzens Freude ſtehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen ſollen ihn ſchön preiſen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobſinget ihm auf dem Pſalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenſpiele mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort iſt wahrhaftig; und was er zuſagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde iſt voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel iſt durchs Wort des Herrn gemacht; und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes.

7. Er hält das Waſſer im Meere zuſammen, wie in einem Schlauch; und leget die Tiefe ins Vorborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm ſcheue ſich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn ſo er ſpricht, ſo geſchichts; ſo er gebeut, ſo ſtehets da.

10. Der Herr machet zunichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; ſeines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volke, deß der Herr ein Gott iſt! das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr ſchauet vom Himmel, und ſiehet aller Menſchen Kinder.

14. Von ſeinem feſten Thron ſiehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht ſeine große Macht; ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine große Kraft.

17. Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine Güte hoffen;

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre ſie in der Theurung.

20. Unſere Seele harret auf den Herrn, er iſt unſere Hülfe und Schild.

21. Denn unſer Herz freue ſich ſein, und wir trauen auf ſeinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, ſey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Pſalm Davids, da er ſeine Geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn.

3. Meine Seele ſoll ſich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und ſich freuen.

4. Preiſet mit mir den Herrn, und laſſet uns mit einander ſeinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn ſuchte, antwortete er mir; und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn anſehen und anlaufen, derer Angeſicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieſer Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten; und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der Herr iſt! wohl dem, der auf ihn trauet!

10. Fürchtet den Herrn, ihr ſeine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müſſen darben und hungern; aber die den Herrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder! höret mir zu! ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer iſt, der gut Leben begehret und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß vom Böſen, und thue Gutes; ſuche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn ſehen auf

die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn ſtehet über die, ſo Böſes thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die (Gerechten) Schreyen, ſo hört der Herr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens ſind: und hilft denen, die zerſchlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihn aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottloſen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöſet die Seele ſeiner Knechte: und alle die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35 Pſalm.

Gebet um Rettung von der Feinde Grauſamkeit.

1. Ein Pſalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern! ſtreite wider meine Beſtreiter!

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen!

3. Zücke den Spieß und ſchütze mich wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe!

4. Es müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen ſtehen: es müſſen zurücke kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müſſen werden wie Spreu vor dem Winde: und der Engel des Herrn ſtoſſe ſie weg.

6. Ihr Weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden: und der Engel des Herrn verfolge ſie.

7. Denn ſie haben mir ohn Urſach geſtellet ihre Netze zu verderben; und haben ohn Urſach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müſſe unverſehens überfallen werden; und ſein Netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des Herrn, und frölich ſeyn auf ſeine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: Herr, wer iſt deines gleichen? Der du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtark iſt: und den Elenden und Armen von ſeinen Räubern.

11. Es treten frevle Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn ſie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Faſten, und betete von Herzen ſtets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer der Leide trägt über ſeine Mutter.

15. Sie aber freuen ſich über meinen Schaden, und rotten ſich: es rotten ſich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des Bauchs willen, beiſſen ſie ihre Zähne zuſammen über mich.

17. Herr, wie lange willt du zuſehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einſame von den jungen Löwen

18. Ich will dir danken in der groſſen Gemeine: und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind: noch mit den Augen ſpotten, die mich ohn Urſach haſſen.

20. Denn ſie trachten Schaden zu thun, und ſuchen falſche Sachen wider die Stillen im Lande

21. Und ſperren ihr Maul weit auf wider mich, und ſprechen: Da, da, das ſehen wir gerne.

22. Herr, du ſieheſts, ſchweige nicht! Herr, ſey nicht ferne von mir!

23. Erwecke dich, und wache auf zu

meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß ſie ſich über mich nicht freuen.

25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollten wir; laß ſie nicht ſagen: Wir haben ihn verſchlungen.

26. Sie müſſen ſich ſchämen und zu Schanden werden alle, die ſich meines Uebels freuen; ſie müſſen mit Schande und Scham gekleidet werden, die ſich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer ſagen: Der Herr müſſe hochgelobet ſeyn, der ſeinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge ſoll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preiſen.

Der 36 Pſalm.

Gebet und Klagen wider die gottloſen Heuchler.

1. Ein Pſalm Davids, des Herrn Knechts, vorzuſingen.

2. Es iſt von Grund meines Herzens von der Gottloſen Weſen geſprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen iſt.

3. Sie ſchmücken ſich unter einander ſelbſt, daß ſie ihre böſe Sachen fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre iſt ſchädlich und erlogen: ſie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie Gutes thäten.

5. Sondern ſie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und ſtehen feſt auf dem böſen Wege, und ſcheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit ſtehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe; Herr, du hilfeſt beyde Menſchen und Vieh.

8. Wie theuer iſt deine Güte Gott, daß Menſchenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauſes, und du tränkeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strome.

10. Denn bey dir iſt die lebendige Quelle, und in deinem Lichte ſehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottloſen ſtürze mich nicht.

13. Sondern laß ſie, die Uebelthäter, daſelbſt fallen, daß ſie verſtoſſen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37 Pſalm.

Aergerniß über der Gottloſen Glück zu meiden.

1. Ein Pſalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Böſen, ſey nicht neidiſch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden ſie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden ſie verwelken

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes: bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Luſt an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünſchet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht: und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey ſtille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem ſein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorne, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt.

9. Denn die Böſen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es iſt noch um ein Kleines, ſo

iſt

iſt der Gottloſe nimmer; und wenn du nach ſeiner Stätte ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Luſt haben in großem Friede.

12. Der Gottloſe dräuet dem Gerechten, und beiſſet ſeine Zähne zuſammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet ſein; denn er ſiehet, daß ſein Tag kommt.

14. Die Gottloſen ziehen das Schwerdt aus, und ſpannen ihren Bogen, daß ſie fällen den Elenden und Armen, und ſchlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das groſſe Gut vieler Gottloſen.

17. Denn der Gottloſen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der böſen Zeit, und in der Theurung werden ſie gnug haben.

20. Denn die Gottloſen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche Aue, werden ſie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottloſe borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber iſt barmherzig und milde.

22. Denn ſeine Geſegneten erben das Land; aber ſeine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird ſolches Mannes Gang gefördert, und hat Luſt an ſeinem Wege.

24. Fället er, ſo wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung geweſen, und alt geworden, und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen, oder ſeinen Saamen nach Brodte gehen.

26. Er iſt allezeit barmherzig, und leihet gern: und ſein Saame wird geſegnet ſeyn.

27. Laß vom Böſen und thue Guts, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb und verläſſet ſeine Heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret; aber der Gottloſen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und ſeine Zunge lehret das Recht.

31. Das Geſetz ſeines Gottes iſt in ſeinem Herzen, ſeine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottloſe lauret auf den Gerechten und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läſſet ihn nicht in ſeinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte ſeiner Weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das Land erbeſt; du wirſts ſehen, daß die Gottloſen ausgerottet werden.

35. Ich habe geſehen einen Gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, ſiehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn ſolchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottloſen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der iſt ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten: er wird ſie von den Gottloſen erretten; und ihnen helfen; denn ſie trauen auf ihn.

Der 38 Pſalm.

Bußgebet, um Erledigung von der ſchweren Sündenlaſt.

1. Ein Pſalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile ſtecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und iſt kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden.

6. Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und ſehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und iſt nichts Geſundes an meinem Leibe.

9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zuſtoſſen; ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir iſt alle meine Begierde: und mein Seufzen iſt dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlaſſen, und das Licht meiner Augen iſt nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde ſtehen gegen mir und ſcheuen meine Plage; und meine Nächſten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen ſtehen, ſtellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liſten um.

14. Ich aber muß ſeyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß ſeyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in ſeinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirſt erhören.

17. Denn ich denke, daß ſie ja ſich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht und mein Schmerzen iſt immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Miſſethat an und ſorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben und ſind mächtig; die mich unbillig haſſen, ſind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, ſetzen ſich wider mich darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! ſey nicht ferne von mir!

23. Eile, mir beyzuſtehen, Herr, meine Hülfe!

Der 39 Pſalm.

Gebet um die rechte Sterbekunſt, als eine gewiſſe Arzeney wider Aergerniß.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen vor Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottloſen ſo vor mir ſehen.

3. Ich bin verſtummet und ſtille; und ſchweige der Freuden, und muß mein Leid in mich freſſen.

4. Mein Herz iſt entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage ſind einer Hand breit bey dir, und mein Leben iſt wie nichts vor dir. Wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schämen und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; ſie ſammlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr! weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will ſchweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirſts wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir: Denn ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigeſt um

der

der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts ſind doch alle Menſchen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr! und vernimm mein Schreyen! und ſchweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hie ſey.

Der 40 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er neigete ſich zu mir und hörete mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grauſamen Grube und aus dem Schlame; und ſtellete meine Füſſe auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unſern Gott, das werden viele ſehen, und den Herrn fürchten und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der ſeine Hoffnung ſetzt auf den Herrn, und ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott! groß ſind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweiſeſt! dir iſt nichts gleich. Ich will ſie verkündigen, und davon ſagen; wiewohl ſie nicht zu zählen ſind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht: aber die Ohren haſt du mir aufgethan. Du willſt weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im Buche iſt von mir geſchrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne: und dein Geſetz hab ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine. Siehe, ich will mir meinen Mund nicht ſtopfen laſſen, Herr, das weiſſeſt du!

11. Deine Gerechtigkeit verbirge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich: ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolleſt deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden! laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kan: ihrer iſt mehr denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlaſſen.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich erretteſt, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müſſen ſich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen ſtehen, daß ſie die umbringen: zurücke müſſen ſie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müſſen in ihrer Schande erſchrecken, die über mich ſchreyen: Da, da!

17. Es müſſen ſich freuen und fröhlich ſeyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müſſen ſagen allewege: Der Herr ſey hoch gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber ſorget für mich. Du biſt mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41 Pſalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Wohl dem, der ſich des Dürftigen annimmt! den wird der Herr erretten zur böſen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten, und ihm laſſen wohlgehen auf Erden; und nicht geben in ſeiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf ſeinem Siechbette; du hilfeſt ihm von aller ſeiner Krankheit.

5. Ich ſprach: Herr, ſey mir gnädig! heile meine Seele; denn ich habe an dir geſündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich:

mich: wenn wird er ſterben, und ſein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meinens doch nicht von Herzen, ſondern ſuchen etwas, das ſie läſtern mögen, gehen hin, uns tragens aus.

8. Alle, die mich haſſen, raunen mit einander wider mich, und denken Böſes über mich.

9. Sie haben ein Bubenſtück über mich beſchloſſen: Wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füſſe.

11. Du aber, Herr, ſey mir gnädig, und hilf mir auf, ſo will ich ſie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir haſt, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhälteſt du um meiner Frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein Angeſicht ewiglich

14. Gelobet ſey der Herr, der Gott Iſrael, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42 Pſalm.

Elend und Troſt der Verfolgten.

1. Eine Unterweiſung der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Wie der Hirſch ſchreyet nach friſchen Waſſer, ſo ſchreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürſtet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angeſicht ſchaue?

4. Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht, weil man täglich zu mir ſaget; wo iſt nun dein Gott?

5. Wenn ich denn deß innen werde, ſo ſchütte ich mein Herz heraus bey mir ſelbſt: denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hauſe Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyern.

6. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſichte.

7. Mein Gott, betrübt iſt meine Seele in mir: darum gedenk ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauſchen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen; alle deine Waſſerwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheiſſen ſeine Güte; und des Nachts ſinge ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich ſage zu Gott, meinem Fels: Warum haſt du mein vergeſſen? Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es iſt als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein Gott?

12. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichtes Hülfe und mein Gott iſt.

Der 43 Pſalm.

Appellation zu Gott, dem höchſten Richter.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falſchen und böſen Leuten.

2. Denn du biſt der Gott meiner Stärke, warum verſtößeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne iſt, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 44 Pſalm.

Allgemeiner Zuſtand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweiſung der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Gott, wir habens mit unſern Ohren gehöret, unſere Väter habens uns erzählet, was du gethan haſt zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du haſt mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber ſie haſt du eingeſetzt, du haſt die Völker verderbet, aber ſie haſt du ausgebreitet.

4. Denn ſie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; ſondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angeſichts; denn du hatteſt Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du biſt derſelbe mein König, der du Jacob Hülfe verheiſſeſt.

6. Durch dich wollen wir unſere Feinde zerſtoſſen, in deinem Namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen.

7. Denn ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilfeſt uns von unſern Feinden; und macheſt zu Schanden, die uns haſſen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verſtöſſeſt du uns denn nun, und läſſeſt uns zu Schanden werden, und zeuchſt nicht aus unter unſerm Heere?

11. Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm Feinde, daß uns berauben, die uns haſſen.

12. Du läſſeſt uns auffreſſen wie Schafe, und zerſtreueſt uns unter die Heiden.

13. Du verkaufeſt dein Volk umſonſt, und nimmſt nichts drum.

14. Du machſt uns zur Schmach unſern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her ſind.

15. Du macheſt uns zum Beyſpiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns ſchütteln.

16. Täglich iſt meine Schmach vor mir; und mein Antlitz iſt voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Läſterer hören und die Feinde und Rachgierigen ſehen muß.

18. Dieß alles iſt über uns kommen; und haben doch dein nicht vergeſſen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unſer Herz iſt nicht abgefallen, noch unſer Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns ſo zerſchlägſt unter den Drachen, und bedeckeſt uns mit Finſterniß.

21. Wenn wir des Namens unſers Gottes vergeſſen hätten, und unſere Hände aufgehaben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unſers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget und ſind geachtet wie Schlachtſchafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum ſchläfeſt du? Wache auf, und verſtoſſe uns nicht ſo gar.

25. Warum verbirgeſt du dein Antlitz? vergiſſeſt unſers Elendes und Dranges?

26. Denn unſere Seele iſt gebeuget zur Erden, unſer Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöſe uns um deiner Güte willen.

Der 45 Pſalm.

Weiſſagung von dem Bräutigam Chriſto, und der Kirche ſeiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweiſung der Kinder Korah, von den Roſen vorzuſingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will ſingen von einem Könige; meine Zunge iſt ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern, holdſelig ſind deine

Lippen; darum ſegnet dich Gott ewiglich.
4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und ſchmücke dich ſchön.
5. Es müſſe dir gelingen in deinem Schmucke. Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; ſo wird deine rechte Hand Wunder beweiſen.
6. Scharf ſind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.
7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs iſt ein gerades Scepter.
8. Du liebeſt Gerechtigkeit und haſſeſt gottlos Weſen? darum hat dich, Gott! dein Gott geſalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Geſellen.
9. Deine Kleider ſind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinen Palläſten daher tritteſt in deiner ſchönen Pracht.
10. In deinem Schmucke gehen der Könige Töchter: die Braut ſtehet zu deiner Rechten, in eitel köſtlichem Golde.
11. Höre, Tochter! ſchaue drauf! und neige deine Ohren! vergiß deines Volks und deines Vaters Haus:
12. So wird der König Luſt an deiner Schöne haben: denn er iſt dein Herr, und ſollſt ihn anbeten.
13. Die Tochter Zor wird mit Geſchenk da ſeyn, die Reichen im Volke werden vor dir ſtehen.
14. Des Königs Tochter iſt ganz herrlich inwendig. ſie iſt mit güldenen Stücken gekleidet.
15. Man führet ſie in geſtickten Kleidern zum Könige, und ihre Geſpielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.
16. Man führet ſie mit Freuden und Wonne; und gehen in des Königes Pallaſt.
17. An ſtatt deiner Väter, wirſt du Kinder kriegen, die wirſt du zu Fürſten ſetzen in aller Welt.
18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46 Pſalm.

Der Kirche Troſt und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzuſingen.
2. Gott iſt unſere Zuverſicht und Stärke, eine Hülfe in den groſſen Nöthen, die uns troffen haben.
3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer ſinken:
4. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und von ſeinem Ungeſtüm die Berge einfielen, Sela;
5. Dennoch ſoll die Stadt Gottes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind.
6. Gott iſt bey ihr drinnen; darum wird ſie wohl bleiben. Gott hilft ihr frühe.
7. Die Heiden müſſen verzagen und die Königreiche fallen: das Erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läßt.
8. Der Herr Zebaoth iſt mit uns: der Gott Jacob iſt unſer Schutz, Sela.
9. Kommt her, und ſchauet die Werke des Herrn, der auf Erden ſolch Zerſtören anrichtet.
10. Der den Kriegen ſteuret im aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiſſe zerſchlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.
11. Seyd ſtille, und erkennet, daß ich Gott bin: Ich will Ehre einlegen unter den Heiden; ich will Ehre einlegen auf Erden.
12. Der Herr Zebaoth iſt mit uns, der Gott Jacob iſt unſer Schutz, Sela.

Der 47 Pſalm.

Von Chriſti Himmelfahrt.

1. Ein Pſalm, vorzuſingen, der Kinder Korah.
2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit frölichem Schalle.
3. Denn der Herr, der Allerhöchſte,

iſt

iſt erſchrecklich, ein großer König
auf dem ganzen Erdboden.
4. Er wird die Völker unter uns
zwingen, und die Leute unter unſere
Füſſe.
5. Er wählet uns zum Erbtheile,
die Herrlichkeit Jacob, den er liebet,
Sela.
6. Gott fähret auf mit Jauchzen,
und der Herr mit heller Poſaunen.
7. Lobſinget, lobſinget Gott: lob-
ſinget unſerm Könige:
8. Denn Gott iſt König auf dem gan-
zen Erdboden; lobſinget ihm klüglich.
9. Gott iſt König über die Heyden:
Gott ſitzet auf ſeinem heiligen Stule.
10. Die Fürſten unter den Völkern
ſind verſammlet zu einem Volke, dem
Gott Abraham: denn Gott iſt ſehr
erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48 Pſalm.

Vorbild der chriſtlichen Kirche.

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korah.
2 Groß iſt der Herr, und hochbe-
rühmt in der Stadt unſers
Gottes, auf ſeinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion iſt wie ein ſchön
Zweiglein, deß ſich das ganze Land trö-
ſtet: an der Seiten gegen Mitternacht
liegt die Stadt des groſſen Königs.
4. Gott iſt in ihren Palläſten be-
kannt, daß er der Schutz ſey.
5. Denn ſiehe, Könige ſind verſamm-
let, und mit einander vorüber gezogen.
6. Sie haben ſich verwundert, da
ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich ent-
ſetzet, und ſind geſtürzet.
7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankom-
men, Angſt wie einer Gebärerin.
8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer
durch den Oſtwind.
9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen
wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth,
an der Stadt unſers Gottes. Gott
erhält dieſelbe ewiglich, Sela.
10. Gott, wir warten deiner Güte
in deinem Tempel.
11. Gott, wie dein Name, ſo iſt
auch dein Ruhm bis an der Welt Ende,
deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.
12. Es freue ſich der Berg Zion:
und die Töchter Juda ſeyen frölich,
um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und um-
fahet ſie; zählet ihre Thürme;
14. Leget Fleiß an ihre Mauren,
und erhöhet ihre Palläſte, auf daß
man davon verkündige bey den Nach-
kommen.
15. Daß dieſer Gott ſey der Gott
immer und ewiglich. Er führet uns
wie die Jugend.

Der 49 Pſalm.

Lehr und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah,
vorzuſingen.
2. Höret zu, alle Völker, merket auf,
alle, die in dieſer Zeit leben!
3. Beyde gemein Mann und Herren,
beyde Reich und Arm mit einander.
4. Mein Mund ſoll von Weisheit
reden, und mein Herz von Verſtand
ſagen.
5. Wir wollen einen guten Spruch
hören, und ein fein Gedicht auf der
Harfen ſpielen.
6. Warum ſollt ich mich fürchten
in böſen Tagen, wenn mich die Miſſe-
that meiner Uebertreter umgiebt?
7. Die ſich verlaſſen auf ihr Gut und
trotzen auf ihren groſſen Reichthum.
8. Kan doch ein Bruder niemand
erlöſen, noch Gott niemand verſöhnen?
9. Denn es koſtet zu viel, ihre See-
len zu erlöſen, daß ers muß laſſen an-
ſtehen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet
und die Grube nicht ſiehet.
11. Denn man wird ſehen, daß ſol-
che Weiſen doch ſterben, ſowohl als
die Thoren und Narren umkommen
und müſſen ihr Gut Andern laſſen.
12. Das iſt ihr Herz, daß ihre Häu-
ſer währen immerdar, ihre Wohnun-
gen bleiben für und für, und haben
große Ehre auf Erden.
13. Dennoch können ſie nicht blei-
ben in ſolcher Würde, ſondern müſ-
ſen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun iſt eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schafe, der Tod naget ſie; aber die Frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müſſen ſie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlöſen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit ſeines Hauſes groß wird.

18. Denn er wird nichts in ſeinem Sterben mitnehmen, und ſeine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröſtet ſich dieſes guten Lebens, und preiſets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren ſie ihren Vätern nach, und ſehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Menſch in der Würde iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50 Pſalm.

Vom wahren Gottesdienſt.

1. Ein Pſalm Aſſaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet und rufet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der ſchöne Glanz Gottes.

3. Unſer Gott kommt und ſchweiget nicht. Freſſend Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er ſein Volk richte.

5. Verſammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden ſeine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott iſt Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, ich bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben ſtrafe ich dich nicht; ſind doch deine Brandopfer ſonſt immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hauſe Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde ſind mein, und Viehe auf den Bergen, da ſie bey tauſenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde iſt vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht da[…]gn ſagen; denn der Erdboden iſt mein, und alles was drinnen iſt.

13. Meyneſt du, daß ich Ochſenfleiſch eſſen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchſten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, ſo will ich dich erretten, ſo ſollſt du mich preiſen.

16. Aber zum Gottloſen ſpricht Gott: Was verkündigeſt du meine Rechte, und nimmſt meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haſſeſt, und wirfeſt meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb ſieheſt, ſo läufeſt du mit ihm, und haſt Gemeinſchaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul läſſeſt du Böſes reden, und deine Zunge treibet Falſchheit.

20. Du ſitzeſt und redeſt wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdeſt du.

21. Das thuſt du, und ich ſchweige, da meineſt du, ich werde ſeyn gleich wie du; aber ich will dich ſtrafen, und will dirs Augen ſtellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergeſſet; daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein Retter mehr da.

13. Wer Dank opfert, der preiſet mich, und das iſt der Weg, daß ich ihn zeige das Heil Gottes.

Der 51 Pſalm.

Davids Bußſpiegel.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathſeba eingegangen.

3. Gott,

3. Gott, ſey mir gnädig nach deiner
Güte, und tilge meine Sünde
nach deiner großen Barmherzigkeit.
4. Waſche mich wohl von meiner
Miſſethat, und reinige mich von mei-
ner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Miſſethat
und meine Sünde iſt immer vor mir.
6. An dir allein hab ich geſündiget,
und Uebel vor dir gethan; auf daß du
recht behalteſt in deinen Worten, und
rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt.
7. Siehe, ich bin aus ſündlichem
Samen gezeuget, und meine Mutter
hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du haſt Luſt zur Wahrheit,
die im Verborgenen lieget: du läſſeſt
mich wiſſen die heimliche Weisheit.
9. Entſündige mich mit Yſopen,
daß ich rein werde; waſche mich, daß
ich ſchneeweiß werde.
10. Laß mich hören Freude und
Wonne, daß die Gebeine frölich wer-
den, die du zerſchlagen haſt.
11. Verbirge dein Antlitz von mei-
nen Sünden, und tilge alle meine
Miſſethat.
12. Schaffe in mir, Gott, ein rein
Herz, und gieb mir einen neuen ge-
wiſſen Geiſt.
13. Verwirf mich nicht von deinem
Angeſicht, und nimm deinen heiligen
Geiſt nicht von mir.
14. Tröſte mich wieder mit deiner
Hülfe, und der freudige Geiſt enthal-
te mich.
15. Denn ich will die Uebertreter
deine Wege lehren, daß ſich die Sün-
der zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blut-
ſchulden, Gott, der du mein Gott und
Heiland biſt, daß meine Zunge deine
Gerechtigkeit rühme.
17. Herr, thue meine Lippen auf, daß
mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du haſt nicht Luſt zum
Opfer, ich wollte dir es ſonſt wohl ge-
ben, und Brandopfer gefallen dir nicht.
19. Die Opfer, die Gott gefallen, ſind
ein geängſter Geiſt; ein geängſtetes
und zerſchlagnes Herz wirſt du, Gott,
nicht verachten.
20. Thue wohl an Zion nach dei-
ner Gnade, baue die Mauren zu
Jeruſalem.
21. Denn werden dir gefallen die
Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-
opfer und ganzen Opfer; denn wird
man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52 Pſalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweiſung Davids, vor-
zuſingen.
2. Da Doeg, der Edomiter, kam,
und ſagte Saul an, und ſprach: Da-
vid iſt in Ahimelechs Haus gekommen.
3. Was trotzeſt du denn, du Tyrann,
daß du kanſt Schaden thun?
So doch Gottes Güte noch täglich
währet.
4. Deine Zunge trachtet nach Scha-
den, und ſchneidet mit Lügen, wie ein
ſcharf Scheermeſſer.
5. Du redeſt lieber Böſes, denn
Gutes, und falſch, denn recht. Sela.
6. Du redeſt gern alles, was zum
Verderben dienet, mit falſcher Zunge.
7. Darum wird dich Gott auch ganz
und gar zerſtören und zerſchlagen, und
aus der Hütten reiſſen, und aus dem
Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.
8. Und die Gerechten werdens ſe-
hen, und ſich fürchten, und werden
ſein lachen.
9. Siehe, das iſt der Mann, der
Gott nicht für ſeinen Troſt hielt;
ſondern verließ ſich auf ſeinen großen
Reichthum, und war mächtig, Scha-
den zu thun.
10. Ich aber werde bleiben wie ein
grüner Oelbaum im Hauſe Gottes;
verlaſſe mich auf Gottes Güte immer
und ewiglich.
11. Ich danke dir ewiglich, denn du
kanſts wohl machen; und will harren
auf deinen Namen, denn deine Hei-
ligen haben Freude daran.

Der 53 Pſalm.

Von der Menſchen Verderbniß und Erlöſung.

1. Eine Unterweiſung Davids, im Chor, um einander vorzuſingen.

2. Die Thoren ſprechen in ihrem Herzen: es iſt kein Gott. Sie tügen nichts, und ſind ein Greuel geworden in ihrem böſen Weſen, da iſt keiner, der Gutes thut.

3. Gott ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, der nach Gott frage.

4. Aber ſie ſind alle abgefallen und alleſammt untüchtig. Da iſt keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht ſagen laſſen? die mein Volk freſſen, daß ſie ſich nähren. Gott rufen ſie nicht an.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten iſt; Denn Gott zerſtreuet die Gebeine der Treiber; du macheſt ſie zu Schanden, denn Gott verſchmähet ſie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und Gott ſein gefangen Volk erlöſete, ſo würde ſich Jacob freuen, und Iſrael frölich ſeyn.

Der 54. Pſalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweiſung Davids, vorzuſingen auf Saitenſpiel.

2. Da die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen: und ſchaffe mir Recht durch deine Gewalt!

4. Gott, erhöre mein Gebet! vernimm die Rede meines Mundes!

5. Denn Stolze ſetzen ſich wider mich, und Trotzige ſtehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott ſtehet mir bey! der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen! zerſtöhre ſie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er ſo tröſtlich iſt.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Luſt ſiehet.

Der 55 Pſalm.

Gebet wider die falſchen Brüder.

1. Eine Unterweiſung Davids, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2. Gott, höre mein Gebet! und verbirge dich nicht vor meinem Flehen!

3. Merke auf mich und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule!

4. Daß der Feind ſo ſchreyet und der Gottloſe dränget: denn ſie wollen mir einen Tück beweiſen, und ſind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängſtet ſich in meinem Leibe, und des Todes Furcht iſt auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern iſt mich angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich ſprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, ſo wollt ich mich ferne weg machen und in der Wüſten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß ſie untergehen, denn ich ſehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es iſt Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schadenthun regieret drinnen; Lügen und Trügen läſſet nicht von ihrer Gaſſen.

13. Wenn mich doch mein Feind ſchändete, wollt ichs leiden; and wenn mich mein Haſſer pochete, wollt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber biſt mein Geſelle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hauſe Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile ſie, und müſſen lebendig in die Hölle fahren: denn

denn es iſt eitel Bosheit unter ihrem Haufen.
17. Ich aber will zu Gott rufen; und der Herr wird mir helfen.
18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen: ſo wird er meine Stimme hören.
19. Er erlöſet meine Seele von denen, die an mich wollen; und ſchaffet ihr Ruhe: denn ihrer iſt viel wider mich.
20. Gott wird hören, und ſie demüthigen, der allewege bleibt, Sela. Denn ſie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.
21. Denn ſie legen ihre Hände an ſeine Friedſamen, und entheiligen ſeinen Bund
22. Ihr Mund iſt glätter denn Butter; und haben doch Krieg im Sinn. Ihre Worte ſind gelinder denn Oel; und ſind doch bloße Schwerdter.
23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen.
24. Aber, Gott, du wirſt ſie hinunter ſtoſſen in die tiefe Grube. Die Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56 Pſalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der ſtummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philiſter griffen zu Gath.
2. Gott, ſey mir gnädig! denn Menſchen wollen mich verſenken; täglich ſtreiten ſie, und ängſten mich.
3. Meine Feinde verſenken mich täglich! denn viel ſtreiten wider mich ſtolziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, ſo hoffe ich auf dich.
5. Ich will Gottes Wort rühmen: auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten? Was ſollte mir Fleiſch thun?
6. Täglich fechten ſie meine Worte an; alle ihre Gedanken ſind, daß ſie mir Uebels thun.
7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Ferſen, wie ſie meine Seele erhaſchen.
8. Was ſie Böſes thun, das iſt ſchon vergeben. Gott! ſtoſſe ſolche Leute ohne alle Gnade hinunter.
9. Zähle meine Flucht; faſſe meine Thränen in deinen Sack: ohne Zweifel, du zähleſt ſie.
10. Denn werden ſich meine Feinde müſſen zurück kehren; wenn ich rufe, ſo werde ich iñe, daß du mein Gott biſt.
11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.
12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht. Was können mir die Menſchen thun?
13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will:
14. Denn du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füſſe vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57 Pſalm.

Gebet wider der Feinde Grauſamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuſingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.
2. Sey mir gnädig, Gott ſey mir gnädig! denn auf dich trauet meine Seele: und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.
3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchſten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.
4. Er ſendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verſenkers, Sela. Gott ſendet ſeine Güte und Treue.
5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menſchenkinder ſind Flammen, ihre Zähne ſind Spiſſe und Pfeile, und ihre Zungen ſcharfe Schwerdter.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie

7. Sie ſtellen meinem Gange Netze und drücken meine Seele nieder; ſie graben vor mir eine Grube, und fallen ſelbſt drein, Sela.

8. Mein Herz iſt bereit, Gott, mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfe! frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobſingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit ſo weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel; und deine Ehre über alle Welt.

Der 58 Pſalm.

Klage über die Verläumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt; und richten, was gleich iſt, ihr Menſchenkinder.

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottloſen ſind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten iſt gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuſtopfet,

6. Daß ſie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beſchwerers, der wohl beſchweren kan.

7. Gott, zubrich ihre Zähne in ihrem Maule, zerſtoſſe, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen, wie Waſſer, das dahin fleußt: ſie zielen mit ihren Pfeilen; aber dieſelben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verſchmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes, ſehen ſie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornſtrauch, wird ſie dein Zorn ſo friſch wegreiſſen.

11. Der Gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche Rache ſiehet, und wird ſeine Füſſe baden in des Gottloſen Blute.

12. Daß die Leute werden ſagen: Daß Gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59 Pſalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinſandte und ließ ſein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wider mich ſetzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn ſiehe, Herr, ſie lauren auf meine Seele, die Starken ſammlen ſich wider mich, ohne meine Schuld und Miſſethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten ſich. Erwache und begegne mir, und ſiehe drein!

6. Du, Herr, Gott Zebaoth, Gott Iſrael, wache auf! und ſuche heim alle Heiden! ſey der keinen gnädig, die ſo verwegne Uebelthäter ſind! Sela.

7. Des Abends laß ſie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, ſie plaudern mit einander; Schwerdter ſind in ihre Lippen! Wer ſollts hören?

9. Aber du, Herr, wirſt ihrer lachen, und aller Heiden ſpotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott iſt mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich ſeine Güte; Gott läſſet mich meine Luſt ſehen an meinen Feinden.

12. Erwürge ſie nicht, daß es mein Volk nicht vergeſſe; zerſtreue ſie aber mit deiner Macht, Herr, unſer Schild, und ſtoſſe ſie hinunter.

13. Ihre Lehre iſt eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widerſprechen.
14. Vertilge ſie ohn alle Gnade; vertilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne werden, daß Gott Herrſcher ſey in Jacob, in aller Welt. Sela.
15. Des Abends laß ſie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.
16. Laß ſie hin und her laufen um Speiſe, und murren, wenn ſie nicht ſatt werden.
17. Ich aber will von deiner Macht ſingen, und des Morgens rühmen deine Güte: denn du biſt mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.
18. Ich will dir, mein Hort, lobſingen; denn du, Gott, biſt mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60 Pſalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Iſraël.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuſingen, von einem gülden Roſenſpan zu lehren.
2. Da er geſtritten hatte mit den Syrern zu Meſopotamia, und mit den Syrern von Zoba: da Joab umkehrete, und ſchlug der Edomiter im Salzthal zwölf tauſend.
3. Gott, der du uns verſtoſſen und zerſtreuet haſt, und zornig wareſt, tröſte uns wieder.
4. Der du die Erde beweget, und zeriſſen haſt: heile ihre Brüche, die ſo zerſchellet iſt.
5. Denn du haſt deinem Volk ein Hartes erzeiget; du haſt uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.
6. Du haſt aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten; welches ſie aufwurfen, und ſie ſicher machte. Sela.
7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, ſo hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.
8. Gott redet in ſeinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will theilen Sichem, und abmeſſen das Thal Suchot.
9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, Ephraim iſt die Macht meines Haupts; Juda iſt mein Fürſt.
10. Moab iſt mein Waſchtöpfen, meinen Schuh ſtrecke ich über Edom; Philiſtäa jauchzet zu mir.
11. Wer will mich führen in eine veſte Stadt? Wer geleitete mich bis in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der du uns verſtößeſt, und zeuchſt nicht aus, Gott, auf unſer Heer?
13. Schaffe uns Beyſtand in der Noth; denn Menſchenhülf iſt kein nütz.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unſere Feinde untertreten.

Der 61 Pſalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr ſtarker Thurn ſey.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf einem Saitenſpiel.
2. Höre, Gott, mein Geſchrey, und merke auf mein Gebet.
3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angſt iſt; du wollteſt mich führen auf einen hohen Felſen.
4. Denn du biſt meine Zuverſicht, ein ſtarker Thurn vor meinen Feinden.
5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen. Sela
6. Denn du, Gott, höreſt mein Gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten.
7. Du giebſt einem Könige langes Leben, daß ſeine Jahre währen immer für und für.
8. Daß er immer ſitzen bleibt vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.
9. So will ich deinem Namen lobſingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62 Pſalm.

Beſtändiger Troſt wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, für Jeduthun, vorzuſingen.

2. Meine Seele iſt ſtille zu Gott der mir hilft.

3. Denn er iſt mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er iſt.

4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerriſſene Mauer?

5. Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen ſie. Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er iſt meine Hoffnung.

7. Er iſt mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuverſicht iſt auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Herz vor ihm aus; Gott iſt unſere Zuverſicht. Sela.

10. Aber Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch: ſie wägen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt.

11. Verlaſſet euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt; fället euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß Gott allein mächtig iſt.

13. Und du, Herr, biſt gnädig, und bezahleſt einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63 Pſalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienſte.

1. Ein Pſalm Davids, da er war in ein Wüſten Juda.

2. Gott, du biſt mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürſtet meine Seele nach dir; mein Fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte iſt beſſer denn Leben; meine Lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wollt ich dich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben ſollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denk ich an dich; wenn ich erwache, ſo rede ich von dir.

8. Denn du biſt mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber ſtehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; ſie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchſen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet ſich in Gott. Wer bey ihm ſchwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler ſollen verſtopfet werden.

Der 64 Pſalm.

Gebet um Beſchützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grauſamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Verſammlung der Böſen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge ſchärfen, wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß ſie heimlich ſchieſſen den Frommen; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie ſind kühne mit ihren böſen Anſchlägen, und ſagen, wie ſie Stricke legen wollen, und ſprechen: Wer kan ſie ſehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, ſind verſchlagen, und haben geſchwinde Ränke.

8. Aber Gott wird ſie plötzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird ſie fällen. daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet.

10. Und alle Menſchen, die es ſehen, werden ſagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es ſein Werk ſey.

11. Die Gerechten werden ſich des Herrn freuen, und auf ihn trauen: und alle fromme Herzen werden ſich deß rühmen.

Der 65 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Hauptſtänden erzeiget.

1. Ein Pſalm Davids, zum Lied vorzuſingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhöreſt Gebet, darum kömmt alles Fleiſch zu dir.

4. Unſere Miſſethat drücket uns hart, du wollteſt unſere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel,

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil, der du biſt Zuverſicht aller auf Erden und ferne am Meer.

7. Der die Berge feſt ſetzet in ſeiner Kraft, und gerüſtet iſt mit Macht.

8. Der du ſtilleſt das Brauſen des Meers, das Brauſen ſeiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machſt frölich, was da webert, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. Gottes Brünnlein hat Waſſers die Fülle; du läſſeſt ihr Getreyde wohl gerathen, denn alſo baueſt du das Land.

11. Du tränkeſt ſeine Furchen, und feuchteſt ſein Gepflügtes; mit Regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächſe.

12. Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußſtapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüſten ſind auch fett, daß ſie triefen, und die Hügel ſind umher luſtig.

14. Die Anger ſich voll Schafe, und die Auen ſtehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und ſinget.

Der 66 Pſalm.

Lob und Preis der ſonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Pſalmlied, vorzuſingen. Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich ſind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem Namen. Sela.

5. Kommet her, und ſehet an die Werke Gottes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem Thun, unter den Menſchenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich, ſeine Augen ſchauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können. Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unſern Gott, laſſet ſeinen Ruhm weit erſchallen.

9. Der unſere Seele im Leben behält, und läſſet unſere Füſſe nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du haſt uns verſuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du haſt uns laſſen in den Thurn werfen; du haſt auf unſre Lenden eine Laſt geleget.

12. Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren. Wir ſind in Feuer und Waſſer kommen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan

gethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiſte Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preiſete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, ſo würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet ſey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch ſeine Güte von mir wendet.

Der 67 Pſalm.

Gebet und Dankſagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Pſalmlied, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2 Gott, ſey uns gnädig, und ſegne uns, er laſſe uns ſein Antlitz leuchten. Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heiden ſein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen ſich und jauchzen, daß du die Leute recht richteſt, und regiereſt die Leute auf Erden. Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt ſein Gewächs; es ſegne uns Gott, unſer Gott.

8. Es ſegne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Pſalmlied Davids, vorzuſingen.

2. Es ſtehe Gott auf, daß ſeine Feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe ſie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn vor Gott, und von Herzen ſich freuen.

5. Singet Gott, lobſinget ſeinem Namen; machet Bahn dem, der da ſanft herfähret; er heiſſet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater iſt der Wayſen, und ein Richter der Wittwen; er iſt Gott in ſeiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einſamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läſſet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogeſt, da du einher gingeſt in der Wüſten Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor dieſem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Iſraels Gott iſt.

10. Nun aber giebſt du, Gott, einen gnädigen Regen; und dein Erbe, das dürre iſt, erquickeſt du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: Gott, du labeſt die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangeliſten.

13. Die Könige der Heerſchaaren ſind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, ſo glänzets, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold ſchimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige ſetzet; ſo wird es helle, wo es dunkel iſt.

16. Der Berg Gottes iſt ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebirge? Gott hat Luſt auf dieſem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daſelbſt.

18. Der Wagen Gottes iſt viel tauſend mal tauſend, der Herr iſt unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen, du haſt Gaben empfangen für die Menſchen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daſelbſt bleiben wird.

20. Gelobet ſey der Herr täglich: Gott leget uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch. Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tod errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeiſſen, ſammt ihrem Haarſchedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch ſpricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man ſiehet, Gott, wie du einher zeuchſt, wie du, mein Gott und König, einher zeuchſt im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Verſammlungen, für den Brunn Iſrael.

28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürſten Juda mit ihren Haufen, die Fürſten Sebulon, die Fürſten Naphthali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, daſſelbe wolleſt du, Gott, uns ſtärken, denn es iſt dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden dir die Könige Geſchenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochſen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerſtreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürſten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird ſeine Hände ausſtrecken zu Gott.

33 Ihr Königreiche auf Erden, ſinget Gott, lobſinget dem Herrn. Sela

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; ſiehe, er wird ſeinem Donner Kraft geben

35. Gebet Gott die Macht! ſeine Herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine Macht in den Wolken.

36. Gott iſt wunderſam in ſeinem Heiligthum: Er iſt Gott Iſrael, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet ſey Gott.

Der 69 Pſalm.

Des Mäßiä Gebet in ſeinem Leiden.

1. Ein Pſalm Davids, von den Roſen, vorzuſingen.

2. Gott hilf mir, denn das Waſſer gehet mir bis an die Seele.

3. Ich verſinke in tiefem Schlamm, da kein Grund iſt; ich bin in tiefem Waſſer, und die Flut will mich erſäufen.

4. Ich habe mich müde geſchryen, mein Hals iſt heiſch; das Geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Urſach haſſen, derer iſt mehr, denn ich Haare auf meinem Haupte habe. Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weiſſeſt meine Thorheit, und meine Schulden ſind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth, laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, Gott Iſrael.

8 Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angeſicht iſt voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich ſchier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine, und faſte bitterlich; und man ſpottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber ſie treiben das Geſpötte daraus.

13. Die im Thore ſitzen, waſchen von mir, und in den Zechen ſinget man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht verſinke, daß ich errettet werde von meinen Haſſern, und aus dem tiefen Waſſer.

16. Daß mich die Waſſerfluth nicht erſäufe, und die Tiefe nicht verſchlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zuſammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte iſt tröſtlich; wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angeſicht nicht vor deinem Knechte: denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöſe ſie; erlöſe mich um meiner Feinde willen.

20. Du weiſſeſt meine Schmach, Schande und Scham; meine Widerſacher ſind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da iſt niemand, und auf Tröſter, aber ich finde keine.

22. Und ſie geben mir Galle zu eſſen, und Eßig zu trinken in meinem großen Durſt.

23. Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müſſen finſter werden, daß ſie nicht ſehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf ſie, und dein grimmiger Zorn ergreife ſie.

26. Ihre Wohnung müſſe wüſte werden, und ſey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn ſie verfolgen, den du geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die Deinen übel ſchlägeſt.

28. Laß ſie in eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge ſie aus dem Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir iſt wehe; Gott, deine Hülfe ſchütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden ſehens, und freuen ſich; und die Gott ſuchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen und verachtet ſeine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das ſich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daſelbſt wohne, und ſie beſitze.

37. Und der Samme ſeiner Knechte wird ſie ererben, und die ſeinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70 Pſalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen zum Gedächtniß.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müſſen ſich ſchämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren und gehönet werden, die mir Uebels wünſchen.

4. Daß ſie müſſen wiederum zu Schanden werden, die da über mich ſchreyen: Da, da.

5. Freuen und frölich müſſen ſeyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer ſagen: Hochgelobet ſey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir, denn du biſt mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht.

Der

Der 71 Pſalm.

Gebet um Errettung.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein ſtarker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſaget haſt mir zu helfen, denn du biſt mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottloſen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du biſt meine Zuverſicht. Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlaſſen von Mutter Leibe an, du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm iſt immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du biſt meine ſtarke Zuverſicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preiſes voll ſeyn täglich.

9. Verwirf mich nicht, in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen ſich mit einander.

11. Und ſprechen: Gott hat ihn verlaſſen, jaget nach und ergreifet ihn, denn da iſt kein Erretter.

12. Gott, ſey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner Seele zuwider ſind: mit Schand und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund ſoll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn, ich preiſe deine Gerechtigkeit allein,

17. Gott, du haſt mich von Jugend auf gelehret darum verkündige ich deine Wunder.

18. Ach verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen ſollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit iſt hoch, der du große Dinge thuſt! Gott, wer iſt dir gleich?

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und große Angſt; und macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

21. Du macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder.

22. So danke ich dir auch mit Pſalterſpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobſinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Iſrael.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöſet haſt, ſind frölich, und lobſingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn ſchämen müſſen ſich und zu Schanden werden, die mein Unglück ſuchen.

Der 72 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Läſterer zerſchmeiſſen.

5. Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu ſeinen Zeiten wird blühen der Ge-

Gerechte, und groſſer Friede, bis daß der Mond nimmer ſey.

8. Er wird herrſchen von einem Meer bis ans andere, und von dem Waſſer an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden ſich neigen die in der Wüſten; und ſeine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inſulen werden Geſchenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da ſchreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig ſeyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlöſen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getraude dicke ſtehen; ſeine Frucht wird beben, wie Libanon; und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, ſo lange die Sonne währet, wird ſein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denſelben geſegnet ſeyn, alle Heiden werden ihn preiſen.

18. Gelobet ſey Gott, der Herr, der Gott Iſrael, der allein Wunder thut,

19. Und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Iſai.

Der 73 Pſalm.

Troſt nnd Warnung wider Aergerniß, des Gottloſen Glück betreffend.

1. Ein Pſalm Aſſaph.

Iſrael hat dennoch Gott zum Troſt, wer nur reines Herzens iſt.

2. Ich aber hätte ſchier geſtrauchlet mit meinen Füſſen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich ſahe, daß es den Gottloſen ſo wohl ging.

4. Denn ſie ſind in keiner Gefahr des Todes, ſondern ſtehen feſt wie ein Pallaſt.

5. Sie ſind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menſchen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köſtlich Ding ſeyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heiſſen.

7. Ihre Perſon brüſtet ſich, wie ein fetter Wanſt: ſie thun, was ſie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und läſtern hoch her.

9. Was ſie reden, das muß vom Himmel herab geredt ſeyn, was ſie ſagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Waſſer;

11. Und ſprechen: Was ſollte Gott nach jenen fragen? Was ſolte der Höchſte ihrer achten?

12. Siehe, das ſind die Gottloſen, die ſind glückſelig in der Welt, und werden reich.

13. Solls denn umſonſt ſeyn, daß mein Herz unſträflich lebet, und ich meine Hände in Uuſchuld waſche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe iſt alle Morgen da?

15. Ich hätte auch ſchier ſo geſaget, wie ſie; aber ſiehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je geweſen ſind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu ſchwer.

17. Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du ſetzeſt ſie aufs Schlüpfrige, und ſtürzeſt ſie zu Boden.

19. Wie

19. Wie werden ſie ſo plötzlich zunichte! ſie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, ſo macheſt du, Herr ihr Bild in der Stadt verſchmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und ſticht mich in meinen Nieren:

22. Daß ich muß ein Narr ſeyn, und nichts wiſſen, und muß wie ein Thier ſeyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich ſtets an dir, denn du hälteſt mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leiteſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, Gott, allezeit meines Herzens Troſt und mein Theil.

27. Denn ſiehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringeſt alle um, die wider dich huren.

28. Aber das iſt meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74 Pſalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweiſung Aſſaph.

Gott, warum verſtöſſeſt du uns ſo gar? und biſt ſo grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt, an den Berg Zion, da du auf wohneſt.

3. Tritt auf ſie mit Füſſen, und ſtoß ſie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern, und ſetzen ihre Götzen drein.

5. Man ſiehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle ſeine Tafelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, ſie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie ſprechen in ihrem Herzen: Laſſet uns ſie plündern; ſie verbrennen alle Häuſer Gottes im Lande.

9. Unſere Zeichen ſehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange ſoll der Widerwärtige ſchmähen, und der Feind deinen Namen ſo gar verläſtern?

11. Warum wendeſt du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos ſo gar?

12. Aber Gott iſt mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, ſo auf Erden geſchicht.

13. Du zertrenneſt das Meer durch deine Kraft, und zerbrichſt die Köpfe der Drachen im Waſſer.

14. Du zerſchlägeſt die Köpfe der Wallfiſche, und giebeſt ſie zur Speiſe dem Volk in der Einöde.

15. Du läſſeſt quellen Brunnen und Bäche; du läſſeſt verſiegen ſtarke Ströme.

16. Tag und Nacht iſt dein; du macheſt, daß beyde Sonn und Geſtirn ihren gewiſſen Lauf haben.

17. Du ſetzeſt einem jeglichen Lande ſeine Grenze, Sommer und Winter macheſt du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herren ſchmähet, und ein thöricht Volk läſtert deinen Namen.

19. Du wollteſt nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht ſo gar vergeſſen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land iſt allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuſer ſind zerriſſen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache: gedenke an deine Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfährſt.

23. Vergiß nicht des Geſchreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je gröſſer.

Der 75 Pſalm.

Lob der Wunder Gottes: Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Pſalm und Lied Aſſaph, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name ſo nahe iſt.

3. Denn zu ſeiner Zeit, ſo werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte ſeine Säulen feſte. Sela.

5. Ich ſprach zu den Ruhmräthigen: Rühmet nicht ſo; und zu den Gottloſen; Pochet nicht auf Gewalt;

6. Pochet nicht ſo hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsſtarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüſten.

8. Denn Gott iſt Richter, der dieſen niedriget und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit ſtarkem Wein voll eingeſchenket, und ſchenket aus demſelben, aber die Gottloſen müſſen alle trinken und die Hefen ausſaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobſingen dem Gott Jacob;

11. Und will alle Gewalt der Gottloſen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76 Pſalm.

Gott ſeiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Pſalmlied Aſſaph, auf Saitenſpiel vorzuſingen.

2. Gott iſt in Juda bekannt; in Iſrael iſt ſein Name herrlich.

3. Zu Salem iſt ſein Gezelt, und ſeine Wohnung zu Zion.

4. Daſelbſt zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du biſt herrlicher und mächtiger, denn die Raubeberge.

6. Die Stolzen müſſen beraubet werden und entſchlafen und alle Krieger müſſen die Hände laſſen ſinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, ſinket in Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du biſt erſchrecklich, wer kan vor dir ſtehen, wenn du zürneſt?

9. Wenn du das Urtheil läſſeſt hören vom Himmel, ſo erſchrickt das Erdreich, und wird ſtille;

10. Wenn Gott ſich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menſchen wider dich wüten, ſo legeſt du Ehre ein; und wenn ſie noch mehr wüten, biſt du auch noch gerüſtet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn eurem Gott, alle, die ihr um ihn her ſeyd, bringet Geſchenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürſten den Muth nimmt und ſchrecklich iſt unter den Königen auf Erden.

Der 77 Pſalm.

Der Frommen Anfechtung und Troſt.

1. Ein Pſalm Aſſaph für Jeduthun, vorzuſingen.

2. Ich ſchreye mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott ſchreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth ſuche ich den Herrn; meine Hand iſt des Nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab; denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen.

4. Wenn ich betrübt bin, ſo denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengſten iſt, ſo rede ich, Sela.

5. Meine Augen hälteſt du, daß ſie wachen; ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenſpiel: und rede mit meinem Herzen; mein Geiſt muß forſchen.

8. Wird denn der Herr ewiglich ver-

verſtoſſen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Iſts denn ganz und gar aus mit ſeiner Güte? und hat die Verheiſſung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergeſſen gnädig zu ſeyn, und ſeine Barmherzigkeit für Zorn verſchloſſen? Sela.

11. Aber doch ſprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchſten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und ſage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg iſt heilig: Wo iſt ſo ein mächtiger Gott, als du, Gott, biſt.

15. Du biſt der Gott, der Wunder thut; du haſt deine Macht beweiſet unter den Völkern.

16. Du haſt dein Volk erlöſet gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joſeph. Sela.

17. Die Waſſer ſahen dich, Gott, die Waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken goſſen Waſſer, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete ſich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Waſſern, und man ſpürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führeteſt dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Moſen und Aaron.

Der 78 Pſalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafe Gottes, ſeinem Volk erzeiget.

1. Eine Unterweiſung Aſſaph.

Höre, mein Volk, mein Geſetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichte ausſprechen.

3. Die wir gehöret haben und wiſſen, und unſere Väter uns erzählet haben;

4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und ſeine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Geſetz in Iſrael, das er unſern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch ſollten gebohren werden, wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß ſie ſetzten auf Gott ihre Hofnung, und nicht vergäſſen der Thaten Gottes; und ſeine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorſame Art, welchen ihr Herz nicht feſt war, und ihr Geiſt nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, ſo geharniſcht den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in ſeinem Geſetz wandeln.

11. Und vergaſſen ſeiner Thaten, und ſeiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ ſie durchhin gehen, und ſtellete das Waſſer wie eine Mauer.

14. Er leitete ſie des Tages mit ſeiner Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felſen in der Wüſten; und tränkete ſie mit Waſſer die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus den Felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen wie Waſſerſtröme.

37. Noch ſündigten ſie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchſten in der Wüſten.

18. Und verſuchten Gott in ihrem Herzen, daß ſie Speiſe forderten für ihre Seelen.
19. Und redeten wider Gott, und ſprachen: Ja, Gott ſollte wohl können ein Tiſch bereiten in der Wüſten?
20. Siehe, er hat wohl den Felſen geſchlagen, daß Waſſer floſſen, und Bäche ſich ergoſſen; aber wie kan er Brodt geben, und ſeinem Volke Fleiſch verſchaffen?
21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er; und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Jſrael.
22. Daß ſie nicht gläubten an Gott, und hoffeten nicht auf ſeine Hülfe.
23. Und er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thür des Himmels.
24. Und ließ das Man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen Himmelbrod.
25. Sie aſſen Engelbrodt; er ſandte ihnen Speiſe die Fülle.
26. Er ließ wehen den Oſtwind unter dem Himmel, und erregte durch ſeine Stärke den Südwind.
27. Und ließ Fleiſch auf ſie regnen, wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ ſie fallen unter ihr Lager allenthalben, da ſie wohneten.
29. Da aßen ſie, und wurden allzuſatt; er ließ ſie ihre Luſt büſſen.
30. Da ſie nun ihre Luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aßen:
31. Da kam der Zorn Gottes über ſie, und erwürgete die Vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die Beſten in Jſrael.
32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr, und gläubeten nicht an ſeine Wunder.
33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget ſeyn.
34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn und kehreten ſich frühe zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort iſt, und Gott der Höchſte ihr Erlöſer iſt.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;
37. Aber ihr Herz war nicht feſte an ihm, und hielten nicht treulich an ſeinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Miſſethat, und vertilgete ſie nicht; und wendete oft ſeinen Zorn ab, und ließ nicht ſeinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß ſie Fleiſch ſind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüſten, und entrüſteten ihn in der Einöde.
41. Sie verſuchten Gott immer wieder, und meiſterten den Heiligen in Jſrael.
42. Sie gedachten nicht an ſeine Hand des Tages, da er ſie erlöſete von den Feinden.
43. Wie er denn ſeine Zeichen in Egypten gethan hatte, und ſeine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Waſſer in Blut wandelte, daß ſie ihre Bäche nicht trinken konnten.
45. Da er Ungeziefer unter ſie ſchickete, die ſie fraſſen, und Kröten, die ſie verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächſe den Raupen, und ihre Saat den Heuſchrecken.
47. Da er ihre Weinſtöcke mit Hagel ſchlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloſſen.
48. Da er ihr Vieh ſchlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Stralen.
49. Da er böſe Engel unter ſie ſandte in ſeinem grimmigen Zorn, und ließ ſie toben und wüten, und Leide thun
50. Da er ſeinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verſchonete; und ließ ihr Vieh an der Peſtilenz ſterben
51. Da er alle Erſtgeburt in Egypten ſchlug, die erſten Erben in den Hütten Ham.
52. Und ließ ſein Volk ausziehen wie Schafe; und führete ſie wie eine Heerde in der Wüſten.
53. Und er leitete ſie ſicher, daß ſie

ſich nicht fürchteten: aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte ſie in ſeine heilige Grenze; zu dieſem Berge, den ſeine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Iſrael wohnen.

56. Aber ſie verſuchten und erzürneten Gott, den Höchſten; und hielten ſeine Zeugniſſe nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loſer Bogen;

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörete, entbrannte er, und verwarf Iſrael ſehr.

60. Daß er ſeine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menſchen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab ſein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über ſein Erbe.

63. Ihre junge Mannſchaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Prieſter fielen durchs Schwerdt; und waren keine Wittwen, die da weinen ſollten.

65. Und der Herr erwachete wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Weine kommt;

66. Und ſchlug ſeine Feinde in Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joſephs; und erwählete nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählete den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete ſein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich feſt ſtehen ſoll.

70. Und erwählete ſeinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafſtällen.

71. Von den ſäugenden Schafen holete er ihn, daß er ſein Volk Jacob weiden ſollte, und ſein Erbe Iſrael.

72. Und er weidete ſie auch mit aller Treue und regierete ſie mit allem Fleiß.

Der 79 Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranney.

1. Ein Pſalm Aſſaph.

Herr, es ſind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jeruſalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freſſen gegeben, und das Fleiſch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergoſſen um Jeruſalem her, wie Waſſer; und war niemand, der ſie begrub.

4. Wir ſind unſern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns ſind.

5. Herr, wie lange willt du ſo gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen laſſen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen, und ſeine Häuſer verwüſtet.

8. Gedenke nicht unſerer vorigen Miſſethat; erbarme dich unſer bald; denn wir ſind faſt dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unſer Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unſere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum läſſeſt du die Heiden ſagen: Wo iſt nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unſern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergoſſen iſt.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem groſſen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unſern Nachbarn

ſiebenfältig in ihren Buſen, ihre Schmach, damit ſie dich, Herr, geſchmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80 Pſalm.

Gebet um Erhaltung des geiſtlichen Weinberges.

1. Ein Pſalm Aſſaph, von den Spanroſen vorzuſingen.

2. Du Hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt wie der Schafe; erſcheine, der du ſitzeſt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott, tröſte uns, und laß leuchten den Antliſt, ſo geneſen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willt du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du ſpeiſeſt ſie mit Thränenbrodt, und tränkeſt ſie mit großem Maaß voll Thränen.

7. Du ſetzeſt uns unſern Nachbarn zum Zanke; und unſere Feinde ſpotten unſerer.

8. Gott Zebaoth, tröſte uns; laß leuchten dein Antlitz, ſo geneſen wir.

9. Du haſt einen Weinſtock aus Egypten geholet: und haſt vertrieben die Heiden, und denſelben gepflanzet.

10. Du haſt vor ihm die Bahn gemachet; und haſt ihn laſſen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge ſind mit ſeinem Schatten bedeckt, und mit ſeinen Reben die Cedern Gottes.

12. Du haſt ſein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und ſeine Zweige bis ans Waſſer.

13. Warum haſt du denn ſeinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſſet alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom Himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen Weinſtock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir feſtiglich erwählet haſt.

17. Siehe drein und ſchilt, daß des Brennens und Reiſſens ein Ende werde.

18. Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir feſtiglich erwählet haſt.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, ſo wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröſte uns; laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81 Pſalm.

Vermahnung, wie die Feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaph.

2. Singet frölich Gott, der unſere Stärke iſt; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Pſalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Pſalter.

4. Blaſet im Neumonden die Poſaunen, in unſerm Feſte der Laubrüſte.

5. Denn ſolches iſt eine Weiſe in Iſrael, und ein Recht des Gottes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß geſetzet unter Joſeph, da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Laſt entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anrieſeſt, half ich dir aus: und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und verſuchte dich am Haderwaſſer. Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Iſrael, du ſollt mich hören:

10. Daß unter dir kein ander Gott ſey, und du keinen fremden Gott anbeteſt.

11 Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat: thue

thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Iſrael will mein nicht.

13. So habe ich ſie gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorſam ſeyn, und Iſrael auf meinem Wege gehen:

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn haſſen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde ſie mit dem beſten Weizen ſpeiſen, und mit Honig aus dem Felſen ſättigen.

Der 82 Pſalm.

Vom Stande und Amte der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Pſalm Aſſaph.

Gott ſtehet in der Gemeine Gottes, und iſt Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr Unrecht richten, und die Perſon der Gottloſen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und den Waiſen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöſet ihn aus der Gottloſen Gewalt.

5. Aber ſie laſſen ihnen nicht ſagen, und achtens nicht; ſie gehen immer hin im Finſtern; darum müſſen alle Grundfeſte des Landes fallen.

6. Ich habe wohl geſaget: Ihr ſeyd Götter, und allzumal Kinder des Höchſten;

7. Aber ihr werdet ſterben wie Menſchen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du biſt Erbherr über alle Heiden.

Der 83 Pſalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Pſalmlied Aſſaph.

2. Gott, ſchweige doch nicht alſo, und ſey doch nicht ſo ſtille; Gott, halte doch nicht ſo inne.

3. Denn ſiehe, deine Feinde toben und die dich haſſen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen liſtige Anſchläge wider dein Volk: und rathſchlagen wider deine Verborgene.

5. Wer her, ſprechen ſie, laßt uns ſie ausrotten, daß ſie kein Volk ſeyn; daß des Namens Iſrael nicht mehr gedacht werde.

6. Denn ſie haben ſich mit einander vereiniget und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Iſmaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philiſter ſammt denen zu Tyro.

9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlagen, und helfen den Kindern Lot. Sela.

10. Thue ihnen wie den Medianitern, wie Siſſera, wie Jabin am Bach Kiſon;

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürſten, wie Oreb und Seeb; alle ihre Oberſten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da ſagen: Wir wollen die Häuſer Gottes einnehmen.

14. Gott, mache ſie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Alſo verfolge ſie mit deinem Wetter, und erſchrecke ſie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angeſichte voll Schande; daß ſie nach deinem Namen fragen müſſen.

18. Schämen müſſen ſie ſich, und

es

erſchrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heiſſeſt Herr alleine, und der Höchſte in aller Welt.

Der 84 Pſalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.

2. Wie lieblich ſind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Neſt, da ſie Junge hecken; nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hauſe wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menſchen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln:

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daſelbſt Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geſchmücket.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man ſehen muß, der rechte Gott ſey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimms, Gott Jacob. Sela.

10. Gott, unſer Schild, ſchaue doch; ſiehe an das Reich deines Geſalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten.

12. Denn Gott der Herr iſt Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln laſſen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menſchen, der ſich auf dich verläßt.

Der 85 Pſalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Herr, der du biſt vormals gnädig geweſt deinem Lande, und haſt die Gefangenen Jacobs erlöſet.

3. Der du die Miſſethat vormals vergeben haſt deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket. Sela.

4. Der du vormals haſt allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröſte uns, Gott, unſer Heiland; und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen laſſen immer für und für.

7. Willſt du uns denn nicht wieder erquicken, daß ſich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören ſollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zuſagte ſeinem Volk, und ſeinen Heiligen; auf daß ſie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch iſt ja ſeine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unſerm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen;

12. Daß Treue auf der Erden wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue;

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unſer Land ſein Gewächſe gebe;

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86 Pſalm.

Davids unterſchiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der ſich verläſſet auf dich.

3. Herr, ſey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, biſt gut und gnädig, von groſſer Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wolleſt mich erhören.

8. Herr, es iſt dir keiner gleich unter den Göttern! und iſt niemand, der thun kann wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du ſo groß biſt, und Wunder thuſt, und allein Gott biſt.

11. Weiſe mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte iſt groß über mich, und haſt meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es ſetzen ſich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen ſtehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, biſt barmherzig und gnädig, geduldig und von groſſer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig; ſtärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es ſehen, die mich haſſen, und ſich ſchämen müſſen, daß du mir beyſteheſt, Herr, und tröſteſt mich.

Der 87 Pſalm.

Von der chriſtlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdiſchen Jeruſalems.

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korah. Sie iſt veſt gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen laſſen Rahab und Babel, daß ſie mich kennen ſollen; ſiehe, die Philiſter und Tyrer, ſammt den Mohren, werden daſelbſt gebohren.

5. Man wird zu Zion ſagen, daß allerley Leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchſte, ſie baue.

6. Der Herr wird predigen laſſen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daſelbſt gebohren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir ſingen, eins ums ander.

Der 88 Pſalm.

Gebet in ſchwerer Anfechtung.

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korah, vorzuſingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweiſung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich ſchreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geſchrey.

4. Denn meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlaſſen, wie die Erſchlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkeſt, und ſie von deiner Hand abgeſondert ſind.

7. Du haſt mich in die Grube hinunter geleget, ins Finſterniß und in die Tiefe,

8. Dein Grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen. Sela.

9. Meine Freunde haſt du ferne von mir gethan, du haſt mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Geſtalt iſt jämmerlich vor Elend: Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirſt du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verſtorbenen aufſtehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finſterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich ſchreye zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verſtößeſt du, Herr, meine Seele, und verbirgeſt dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich; dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Waſſer, und umringen mich mit einander.

19. Du macheſt, daß meine Freunde und Nächſten und meine Verwandten ſich ferne von mir thun, um ſolches Elendes willen.

Der 89 Pſalm.

Von dem Meßia und ſeinem Reich.

1. Eine Unterweiſung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will ſingen von der Gnade des Herrn ewiglich, und ſeine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirſt deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemachet mit meinem Auserwählten: ich habe David, meinem Knechte, geſchworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verſchaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preiſen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten; Und gleich ſeyn unter den Kindern der Götter dem Herrn;

8. Gott iſt faſt mächtig in der Verſammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn ſind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer iſt wie du, ein mächtiger Gott; Und deine Wahrheit iſt um dich her.

10. Du herrſcheſt über das ungeſtüme Meer; du ſtilleſt ſeine Wellen, wenn ſie ſich erheben.

11. Du ſchlägeſt Rahab zu tode; du zerſtreueſt deine Feinde, mit deinem ſtarken Arm.

12. Himmel und Erde iſt dein; du haſt gegründet den Erdboden, und was drinnen iſt.

13. Mitternacht und Mittag haſt du geſchaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du haſt einen gewaltigen Arm: ſtark iſt deine Hand, und hoch iſt deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhls Veſtung; Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan: Herr, ſie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frölich ſeyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen.

19. Denn der Herr iſt unſer Schild, und der Heilige in Iſrael iſt unſer König

20. Dazumal redeteſt du im Geſicht zu deinem Heiligen, und ſpracheſt:

Ich habe einen Held erwecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand ſoll ihn erhalten, und mein Arm ſoll ihn ſtärken.

23. Die Feinde ſollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will ſeine Widerſacher ſchlagen vor ihm her; und die, ihn haſſen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade ſoll bey ihm ſeyn? und ſein Horn ſoll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will ſeine Hand ins Meer ſtellen, und ſeine Rechte in die Waſſer.

27. Er wird mich nennen alſo: Du biſt mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum erſten Sohn machen, allerhöchſt unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund ſoll ihm feſte bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben: und ſeinen Stul, ſo lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber ſeine Kinder mein Geſetz verlaſſen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So ſie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten!

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimſuchen, und ihre Miſſethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht läſſen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen iſt.

36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame ſoll ewig ſeyn, und ſein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond ſoll er ewiglich erhalten ſeyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolken gewiß ſeyn, Sela.

39. Aber nun verſtößeſt du, und verwirfeſt, und zürneſt mit deinem Geſalbten.

40. Du verſtöhreſt den Bund deines Knechts, und tritteſt ſeine Krone zu Boden.

41. Du zerreiſſeſt alle ſeine Mauren, und läſſeſt ſeine Veſten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er iſt ſeinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöheſt die Rechte ſeiner Widerwärtigen, und erfreueſt alle ſeine Feinde.

44. Auch haſt du die Kraft ſeines Schwerdts weggenommen, und läſſeſt ihn nicht ſiegen im Streit.

45. Du zerſtöhreſt ſeine Reinigkeit, und wirfeſt ſeinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzeſt die Zeit ſeiner Jugend; und bedeckeſt ihn mit Hohn. Sela.

47. Herr, wie lange willt du dich ſo gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen laſſen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben iſt: Warum willt du alle Menſchen umſonſt geſchaffen haben?

49 Wo iſt jemand, der da lebet, und den Tod nicht ſehe; Der ſeine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr, wo iſt deine vorige Gnade, die du David geſchworen haſt in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von ſo vielen Völkern allen;

52. Damit dich, Herr, deine Feinde ſchmähen; damit ſie ſchmähen die Fußſtapfen deines Geſalbten.

53. Gelobet ſey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90 Pſalm.

Von des menſchlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Moſe, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du biſt unſere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geſchaffen worden, biſt du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menſchen läſſeſt ſterben, und ſprichſt: Kommet wieder, Menſchenkinder.

4. Denn tauſend Jahr ſind vor dir wie der Tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine Nachtwache.

5. Du läſſeſt ſie dahin fahren wie einen Strom, und ſind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet dein Zorn, daß wir ſo vergehen; und dein Grimm, daß wir ſo plötzlich dahin müſſen.

8. Denn unſere Miſſethat ſtelleſt du vor dich, unſere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angeſicht.

9. Darum fahren alle unſere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unſere Jahre zu wie ein Geſchwätz.

10. Unſer Leben währet ſiebenzig Jahr; und wenns hoch kommt, ſo ſinds achtzig Jahr; und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts Mühe und Arbeit geweſen; denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du ſo ſehr zürneſt? Und wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und ſey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, ſo wollen wir rühmen und fröhlich ſeyn unſer Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt; nachdem wir ſo lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unſer Gott, ſey uns freundlich; und fördere das Werk unſerer Hände bey uns; ja das Werk unſerer Hände wolle er fördern.

Der 91 Pſalm.

Troſt in Sterbensgefahr.

Wer unter dem Schirm des Höchſten ſitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der ſpricht zu dem Herrn: Meine Zuverſicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der ſchädlichen Peſtilenz.

4. Er wird dich mit ſeinen Fittigen decken, und deine Zuverſicht wird ſeyn unter ſeinen Flügeln; ſeine Wahrheit iſt Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen;

6. Vor der Peſtilenz, die im Finſtern ſchleicht; vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner Seiten, und zehen tauſend zu deiner Rechten; ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt mit deinen Augen deine Luſt ſehen; und ſchauen, wie es den Gottloſen vergolten wird.

9. Denn der Herr iſt deine Zuverſicht, der Höchſte iſt deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten ſich nahen.

11. Denn er hat ſeinen Engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen Wegen;

12. Daß ſie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtößeſt.

13. Auf den Löwen und Ottern wirſt du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, ſo will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen.

15. Er rufe mich an, ſo will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reiſſen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn ſättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92 Pſalm.

Gott ſoll man loben, und warum?

1. Ein Pſalmlied auf den Sabbath-Tag.

2. Das iſt ein köſtlich Ding, dem Herrn danken, und lobſingen deinem Namen, du Höchſter:

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Pſalter; mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, Herr, du läſſeſt mich fröhlich ſingen von deinen Werken; und ich rühme die Geſchäfte deiner Hände.

6. Herr, wie ſind deine Werke ſo groß? Deine Gedanken ſind ſo ſehr tief.

7. Ein Thörichter gläubt das nicht, und ein Narr achtet ſolches nicht.

8. Die Gottloſen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis ſie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, biſt der Höchſte, und bleibeſt ewiglich.

10. Denn ſiehe, deine Feinde, Herr, ſiehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müſſen zerſtreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns; und werde geſalbet mit friſchem Oele.

12. Und mein Auge wird ſeine Luſt ſehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird ſeine Luſt hören an den Bosbaftigen, die ſich wider mich ſetzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachſen, wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet ſind in dem Hauſe des Herrn, werden in den Vorhöfen unſers Gottes grünen.

15. Und wenn ſie gleich alt werden, werden ſie dennoch blühen, fruchtbar und friſch ſeyn.

16. Daß ſie verkündigen, daß der Herr ſo fromm iſt, mein Hort, und iſt kein Unrecht an ihm.

Der 93 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, und ſeinem Reich.

Der Herr iſt König, und herrlich geſchmückt; der Herr iſt geſchmückt, und hat ein Reich angefangen, ſo weit die Welt iſt, und zugerichtet, daß es bleiben ſoll.

2. Von dem an ſtehet dein Stuhl feſt: Du biſt ewig.

3. Herr, die Waſſerſtröme erheben ſich, die Waſſerſtröme erheben ihr Brauſen; die Waſſerſtröme heben empor die Wellen.

4. Die Waſſerwogen im Meer ſind groß, und brauſen greulich; der Herr aber iſt noch gröſſer in der Höhe.

5. Dein Wort iſt eine rechte Lehre: Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes ewiglich.

Der 94 Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr Gott, deß die Rache iſt, Gott, deß die Rache iſt, erſcheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was ſie verdienen.

3. Herr, wie lange ſollen die Gottloſen, wie lange ſollen die Gottloſen prahlen?

4. Und ſo trotziglich reden, und alle Uebelthäter ſich ſo rühmen?

5. Herr, ſie zerſchlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die Wayſen,

7. Und ſagen: Der Herr ſiehets nicht, und der Gott Jacob achtets nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk: und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, ſollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, ſollte der nicht ſehen?

10. Der die Heiden züchtiget, ſollte der nicht ſtrafen? Der die Menſchen lehret, was ſie wiſſen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein Geſetz.
13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet; bis dem Gottloſen die Grube bereitet werde.
14. Denn der Herr wird ſein Volk nicht verſtoſſen, noch ſein Erbe verlaſſen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
16. Wer ſtehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?
17. Wo der Herr mir nicht hülfe, ſo läge meine Seele ſchier in der Stille.
18. Ich ſprach: Mein Fuß hat geſtrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.
19. Ich hatte viel Bekümmerniſſe in meinem Herzen; aber deine Tröſtungen ergetzeten meine Seele.
20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen Stul, der das Geſetz übel deutet.
21. Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unſchuldig Blut.
22. Aber der Herr iſt mein Schutz, mein Gott iſt der Hort meiner Zuverſicht.
23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird ſie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unſer Gott, wird ſie vertilgen.

Der 95 Pſalm.

Dem Meßia ſoll man dankſagen und Gehorſam leiſten.

Kommet herzu, laſſet uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unſers Heils.
2. Laſſet uns mit Danken vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihm jauchzen.
3 Denn der Herr iſt ein groſſer Gott, und ein groſſer König über alle Götter.
4. Denn in ſeiner Hand iſt, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge ſind auch ſein.
5. Denn ſein iſt das Meer, und er hats gemacht; und ſeine Hände haben das Trockene bereitet.
6. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
7. Denn er iſt unſer Gott, und wir das Volk ſeiner Weide, und Schafe ſeiner Hand.
8. Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret, ſo verſtocket euer Herze nicht; wie zu Meriba geſchah, wie zu Maſſa in der Wüſten,
9. Da mich eure Väter verſuchten, fühleten und ſahen meine Werke;
10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit dieſem Volk und ſprach: Es ſind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.
11. Daß ich ſchwur in meinem Zorn: Sie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96 Pſalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

Singet dem Herrn ein neues Lied; ſinget dem Herrn, alle Welt.
2. Singet dem Herrn, und lobet ſeinen Namen, prediget einen Tag am andern ſein Heil.
3. Erzehlet unter den Heiden ſeine Ehre, unter allen Völkern ſeine Wunder.
4. Denn der Herr iſt groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.
5. Denn alle Götter der Völker ſind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.
6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem Heiligthum.
7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.
8. Bringet her dem Herrn die Ehre ſeinen Namen: bringet Geſchenke, und kommt in ſeine Vorhöfe.
9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König ſey, und habe ſein Reich, ſo weit die Welt iſt, bereitet, daß es bleiben ſoll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue ſich, und Erde ſey frölich: das Meer brauſe, und was drinnen iſt.

12. Das Feld ſey frölich, und alles, was drauf iſt; und laſſet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit ſeiner Wahrheit.

Der 97 Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem Königreich.

Der Herr iſt König, des freue ſich das Erdreich, und ſeyen frölich die Inſeln, ſo viel ihrer iſt.

2. Wolken und Dunkel iſt um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht iſt ſeines Stuhls Veſtung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher ſeine Feinde.

4 Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich ſiehet und erſchrickt.

5. Berge zerſchmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrſcher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit, und alle Völker ſehen ſeine Ehre.

7. Schämen müſſen ſich alle, die den Bildern dienen, und ſich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion hörets, und iſt froh, und die Töchter Juda ſind frölich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, biſt der Höchſte in allen Landen; du biſt ſehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, haſſet das Arge: der Herr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen; von der Gottloſen Hand wird er ſie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und danket ihm, und preiſet ſeine Heiligkeit.

Der 98 Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Chriſti.

1. Ein Pſalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er ſieget mit ſeiner Rechten, und mit ſeinem heiligen Arm.

2. Der Herr läſſet ſein Heil verkündigen; vor den Völkern läſſet er ſeine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an ſeine Gnade und Wahrheit, dem Hauſe Iſrael; aller Welt Ende ſehen das Heil unſers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt ſinget, rühmet und lobet.

5. Lobe den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Pſalmen:

6. Mit Trommeten und Poſaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brauſe, und was drinnen iſt; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Waſſerſtröme frohlocken, und alle Berge ſeyn frölich.

9. Vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99 Pſalm.

Von des Reichs Chriſti Beſchaffenheit.

Der Herr iſt König, darum toben die Völker; er ſitzet auf Cherubim, darum reget ſich die Welt.

2. Der Herr iſt groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem groſſen und wunderbarlichen Namen, der da heilig iſt.

4. Im Reiche dieſes Königs hat man das Recht lieb; du giebſt Frömmigkeit, du ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn, unſern Gott, betet an zu ſeinem Fußſchemel; denn er iſt heilig.

6. Moſe und Aaron unter ſeinen Prieſtern, und Samuel unter denen, die ſeinen Namen anrufen: ſie riefen an den Herrn, und er erhörete ſie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkenſäule; ſie hielten ſeine Zeugniſſe und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du biſt unſer Gott, du erhörteſt ſie, du Gott, vergabeſt ihnen, und ſtrafeteſt ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unſern Gott, und betet an zu ſeinem heiligen Berge; denn der Herr, unſer Gott, iſt heilig.

Der 100 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpſalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor ſein Angeſicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott iſt; er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk, und zu Schafen ſeiner Weide.

4. Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet ſeinen Namen.

5. Denn der Herr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig, und ſeine Wahrheit für und für.

Der 101 Pſalm.

Davids Regentenſpiegel.

1. Ein Pſalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich ſingen, und dir, Herr, lobſagen.

2. Ich handele vorſichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hauſe.

3. Ich nehme mir keine böſe Sache vor; ich haſſe den Uebertreter, und laſſe ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Böſen leide ich nicht.

5. Der ſeinen Nächſten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande, daß ſie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falſche Leute halte ich nicht in meinem Hauſe; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottloſen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102 Pſalm.

Bußgebet angefochtner und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, ſo er betrübet iſt, und ſeine Klage vor dem Herrn ausſchüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine ſind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz iſt geſchlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeſſe mein Brodt zu eſſen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüſten; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verſtörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich ſchmähen mich meine Feinde; und die mich ſpotten, ſchweren bey mir.

10. Denn ich eſſe Aſche wie Brodt, und miſche meinen Trank mit Weinen,

11. Vor deinem Dräuen und Zorn; daß du mich aufgehoben und zu Boden geſtoßen haſt.

12. Meine Tage ſind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibeſt ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollteſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es iſt Zeit,

daß du ihr gnädig ſeyſt, und die Stunde iſt kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß ſie gebauet würde; und ſähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner Ehre.

18. Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen, und verſchmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geſchrieben auf die Nachkommen; und das Volk das geſchaffen ſoll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er ſchauet von ſeiner heiligen Höhe, und der Herr ſiehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß ſie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und ſein Lob zu Jeruſalem.

23. Wenn die Völker zuſammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich ſage: Mein Gott! nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du haſt vorhin die Erde gegründet, und die Himmel ſind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibeſt. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand, ſie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.

28. Du aber bleibeſt, wie du biſt, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103 Pſalm.

Gottes Güte ſoll man preiſen.

1. Ein Pſalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöſet; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet; und du wieder jung wirſt wie ein Adler.

6. Der Herr ſchaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat ſeine Wege Moſe wiſſen laſſen; die Kinder Iſrael ſein Thun.

8. Barmherzig und gnädig iſt der Herr, geduldig und von groſſer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, und ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat.

11. Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läſſet er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen iſt vom Abend, läſſet er unſere Uebertretung von uns ſeyn.

13. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir ſind; er gedenket daran, daß wir Staub ſind.

15. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, ſo iſt ſie nimmer da; und ihre Stätte kennet ſie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten; und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Bey denen, die ſeinen Bund halten, und gedenken an ſeine Gebot, daß ſie darnach thun.

19. Der Herr hat ſeinen Stuhl im Him-

Himmel bereitet, und ſein Reich herrſchet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die ihr ſeinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme ſeines Wortes.

21. Lobet den Herrn, alle ſeine Heerſchaaren; ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104 Pſalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du biſt ſehr herrlich; du biſt ſchön und prächtig geſchmücket.

2. Licht iſt dein Kleid, das du an haſt; du breiteſt aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbeſt es oben mit Waſſer; du fähreſt auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und geheſt auf den Fittigen des Windes.

4. Der du macheſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründeſt auf ſeinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckeſt du es, wie mit einem Kleide; und Waſſer ſtehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen ſie; vor deinem Donner fahren ſie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten ſetzen ſich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet haſt.

9. Du haſt eine Grenze geſetzt, darüber kommen ſie nicht, und müſſen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du läſſeſt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinflieſſen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild ſeinen Durſt löſche.

12. An denſelben ſitzen die Vögel des Himmels, und ſingen unter den Zweigen.

13. Du feuchteſt die Berge von oben her; du macheſt das Land voll Früchte, die du ſchaffeſt.

14. Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menſchen, daß du Brod aus der Erden bringeſt.

15. Und daß der Wein erfreue des Menſchen Herz und ſeine Geſtalt ſchön werde vom Oel; und das Brod des Menſchen Herz ſtärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts ſtehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Daſelbſt niſten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge ſind der Gemſen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du macheſt den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du macheſt Finſterniß, daß es Nacht wird; da regen ſich alle wilde Thiere:

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speiſe ſuchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben ſie ſich davon, und legen ſich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Menſch aus an ſeine Arbeit, und an ſein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie ſind deine Werke ſo groß und viel! du haſt ſie alle weislich geordnet; und die Erde iſt voll deiner Güter.

25. Das Meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelts ohne Zahl, beyde groſſe und kleine Thiere.

26. Daſelbſt gehen die Schiffe, da ſind Wallfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie darinnen ſcherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebeſt, ſo ſammlen ſie, wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Gut geſättiget

29. Verbirgeſt du dein Angeſicht, ſo erſchrecken ſie; du nimmſt weg ihren Odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu Staub.

30. Du läſſeſt aus deinen Odem, ſo werden ſie geſchaffen, und neuerſt die Geſtalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn iſt ewig; der Herr hat Wohlgefallen an ſeinen Werken.

32. Er ſchauet die Erde an, ſo bebet ſie; er rühret die Berge an, ſo rauchen ſie.

33. Ich will dem Herrn ſingen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, ſo lange ich bin.

34. Meine Rede müſſe ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müſſe ein Ende werden auf Erden, und die Gottloſen nicht mehr ſeyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105 Pſalm.

Kurze Chronica der Kinder Iſrael von Abraham bis auf Joſua.

Danket dem Herrn, und prediget ſeinen Namen; verkündiget ſein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen ſeinen Wundern.

3. Rühmet ſeinen heiligen Namen; es freue ſich das Herz derer, die den Herrn ſuchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach ſeiner Macht; ſuchet ſein Antlitz allewege.

5. Gedenket ſeiner Wunderwerke, die er gethan hat; ſeiner Wunder und ſeines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, ſeines Knechts, ihr Kinder Jacob, ſeine Auserwählten.

7. Er iſt der Herr, unſer Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an ſeinen Bund; des Worts, das er verheiſſen hat auf viel tauſend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Iſaac.

10. Und ſtellete daſſelbige Jacob zu einem Rechte, und Iſrael zum ewigen Bunde.

11. Und ſprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da ſie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und ſie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menſchen ihnen Schaden thun; und ſtrafete Könige um ihrent willen.

15. Taſtet meine Geſalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er ſandte einen Mann vor ihnen hin; Joſeph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen ſeine Füſſe im Stock; ſein Leib muſte in Eiſen liegen;

19. Bis daß ſein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da ſandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr über Völker hieß ihn auslaſſen.

21. Er ſatzte ihn zum Herrn über ſein Haus, zum Herrſcher über alle ſeine Güter.

22. Daß er ſeine Fürſten unterweiſete nach ſeiner Weiſe, und ſeine Aelteſten Weisheit lehrete.

23. Und Iſrael zog in Egypten, und Jacob war ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ ſein Volk ſehr wachſen, und machte ſie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrete jener Herz, daß ſie ſeinem Volke gram wurden; und dachten ſeine Knechte mit Liſt zu dämpfen.

26. Er ſandte ſeinen Knecht Moſen, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieſelben thäten ſeine Zeichen unter ihnen, und ſeine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finſterniß kommen, und machts finſter; und waren nicht ungehorſam ſeinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Waſſer in Blut, und tödtete ihre Fiſche.

30. Ihr Land wimmelte Kröten her-
aus, in den Kammern ihrer Könige.
31. Er ſprach, da kam Ungeziefer;
Läuſe in allen ihren Grenzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen;
Feuerflammen in ihrem Lande.
33. Und ſchlug ihre Weinſtöcke und
Feigenbäume, und zerbrach die Bäu-
me in ihren Grenzen.
34. Er ſprach, da kamen Heuſchre-
cken und Käfer ohne Zahl.
35. Und ſie fraſſen alles Gras in
ihrem Lande, und fraſſen die Früch-
te auf ihrem Felde.
36. Und ſchlug alle Erſtgeburt in
Egypten, alle ihre erſte Erben.
37. Und führete ſie aus mit Silber
und Gold; und war kein Gebrech-
licher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß ſie
auszogen: denn ihre Furcht war auf
ſie gefallen.
39. Er breitete eine Wolke aus
zur Decke; und ein Feuer des Nachts
zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wach-
teln kommen; und er ſättigte ſie mit
Himmelbrodt.
41. Er öfnete den Felſen, da floſſen
Waſſer aus, daß Bäche liefen in der
dürren Wüſte.
42. Denn er gedachte an ſein hei-
liges Wort, Abraham, ſeinem Knech-
te, geredt.
43. Alſo führete er ſein Volk aus
mit Freuden, und ſeine Auserwählten
mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der
Heiden, daß ſie die Güter der Völker
einnahmen;
45. Auf daß ſie halten ſollten ſeine
Rechte, und ſeine Geſetze bewahren.
Halleluja.

Der 106 Pſalm.

Lob und Gutthaten Gottes, den Iſraeliten erzeiget: Und wie ſie mit Sünde und Undank groſſe Strafe auf ſich gezogen.

1. Halleluja.
Danket dem Herrn, denn er iſt
freundlich, und ſeine Güte wäh-
ret ewiglich.
2. Wer kan die groſſen Thaten des
Herrn ausreden? Und alle ſeine löb-
liche Werke preiſen?
3. Wohl denen, die das Gebot hal-
ten, und thun immerdar recht.
4. Herr, gedenke meiner nach der
Gnade, die du deinem Volke verheiſ-
ſen haſt; beweiſe uns deine Hülfe.
5. Daß wir ſehen mögen die Wohl-
fahrt deiner Auserwählten, und uns
freuen, daß es deinem Volk wohlgehet,
und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben geſündiget ſammt
unſern Vätern; wir haben mißgehan-
delt, und ſind gottlos geweſen.
7. Unſere Väter in Egypten wollten
deine Wunder nicht verſtehen; ſie ge-
dachten nicht an deine groſſe Güte,
und waren ungehorſam am Meer,
nemlich am Schilfmeer,
8. Er half ihnen aber um ſeines
Namens willen, daß er ſeine Macht
beweiſete.
9. Und er ſchalt das Schilfmeer, da
ward es trocken; und führete ſie durch
die Tiefen, wie in einer Wüſten.
10. Und half ihnen von der Hand
deß, der ſie haſſete; und erlöſete ſie
von der Hand des Feindes.
11. Und die Waſſer erſäuften ihre
Widerſacher, daß nicht einer überblieb.
12. Da glaubten ſie an ſeine Wor-
te, und ſungen ſein Lob.
13. Aber ſie vergaßen bald ſeiner
Werke; ſie warteten nicht ſeines
Raths.
14. Und ſie wurden lüſtern in der
Wüſten; und verſuchten Gott in der
Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte:
und ſandte ihnen genug, bis ihnen
davor ekelte.
16 Und ſie empöreten ſich wider
Moſen im Lager; wider Aaron, den
Heiligen des Herrn.
17. Die Erde that ſich auf, und
verſchlang Dathan, und deckete zu
die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottloſen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegoſſene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochſen, der Gras iſſet.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der ſo groſſe Dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im Lande Ham, und ſchreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er ſprach, er wollte ſie vertilgen: wo nicht Moſe, ſein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, ſeinen Grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbete

24 Und ſie verachteten das liebe Land; ſie gläubten ſeinem Worte nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, ſie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf ſeine Hand wider ſie, daß er ſie niederſchlüge in der Wüſten.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden, und ſtreuete ſie in die Länder.

28. Und ſie hingen ſich an den Baal Peor, und aſſen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter ſie.

30. Da trat zu Pinehas, und ſchlichtete die Sache; da ward der Plage geſteuret.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und ſie erzürneten ihn am Haderwaſſer; und ſie zerplageten den Moſe übel.

33. Denn ſie betrübten ihm ſein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten ſie die Völker nicht, wie ſie doch der Herr geheiſſen hatte.

35. Sondern ſie mengeten ſich unter die Heiden, und lerneten derſelben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und ſie opferten ihre Söhne und Töchter den Teufeln.

38. Und vergoſſen unſchuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die ſie opferten den Götzen Kanaan, daß das Land mit Blutſchulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten ſich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über ſein Volk, und gewann einen Greuel an ſeinem Erbe.

41. Und gab ſie in die Hand der Heiden, daß über ſie herrſcheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängſteten ſie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete ſie oftmals; aber ſie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Miſſethat willen.

44. Und er ſahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;

45. Und gedachte an ſeinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach ſeiner groſſen Güte.

46. Und ließ ſie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die ſie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unſer Gott, und bringe uns zuſammen aus den Heiden; daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet ſey der Herr, der Gott Iſrael, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk ſpreche: Amen, Halleluja.

Der 107 Pſalm.

Dankſagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.

Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöſet hat;

3. Und die er aus den Ländern zu-

ſammen

ſammen bracht hat, vom Anfang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre gingen in der Wüſten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da ſie wohnen konnten;

5. Hungrig und durſtig, und ihre Seele verſchmachtet;

6. Und ſie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ſie errettete aus ihren Aengſten.

7. Und führete ſie einen richtigen Weg, daß ſie gingen zur Stadt, da ſie wohnen konnten.

8. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut:

9. Daß er ſättiget die durſtige Seele; und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

20. Die da ſitzen mußten im Finſterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eiſen.

11. Darum, daß ſie Gottes Geboten ungehorſam geweſt waren, und das Geſetz des Höchſten geſchändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden, daß ſie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und ſie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengſten.

14. Und ſie aus dem Finſterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerſchlägt eiſerne Riegel.

17. Die Narren, ſo geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speiſe, und wurden todtkrank.

19. Und ſie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengſten.

20. Er ſandte ſein Wort, und machte ſie geſund; und errettete ſie, daß ſie nicht ſturben.

21. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut;

22. Und Dank opfern, und erzehlen ſeine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in groſſen Waſſern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und ſeine Wunder im Meer.

25. Wenn er ſprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und ſie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angſt verzagete.

27. Daß ſie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und ſie zum Herrn ſchrien in ihrer Noth, und er ſie aus ihren Aengſten führete.

29. Und ſtillete das Ungewitter, daß die Wellen ſich legten.

30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille worden war; und er ſie zu Lande brachte, nach ihrem Wunſch.

31. Die ſollen dem Herrn danken um ſeine Güte, und um ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preiſen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Waſſerquellen verſiegen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die drinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum waſſerreich machte, und im dürren Lande Waſſerquellen.

36. Und die Hungrigen dahin geſetzt hat, daß ſie eine Stadt zurichteten, da ſie wohnen könnten.

37. Und Acker beſäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich faſt mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und

geſchwächt waren von dem Böſen, der ſie gezwungen und gedrungen hatte.
40. Da Verachtung auf die Fürſten geſchüttet war, daß alles irrig und wüſte ſtund.
41. Und er den Armen ſchützete vor Elend, und ſein Geſchlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches werden die Frommen ſehen, und ſich freuen; und aller Bosheit wird das Maul geſtopfet werden.
43. Wer iſt weiſe, und behält dieß; So werden ſie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108 Pſalm.

Davids Dankſagung und Gebet um Einſegnung ins Königreich.

1. Ein Pſalmlied Davids.
2. Gott, es iſt mein rechter Ernſt, ich will ſingen und dichten, meine Ehre auch.
3. Wohlauf, Pſalter und Harfen; ich will frühe auf ſeyn.
4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir lobſingen unter den Leuten.
5. Denn deine Gnade reichet, ſo weit der Himmel iſt und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.
7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.
8. Gott redet in ſeinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Land Suchoth abmeſſen.
9. Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch mein, und Ephraim iſt die Macht meines Haupts; Juda iſt mein Fürſt;
10. Moab iſt mein Waſchtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom ſtreken; über die Philiſter will ich jauchzen.
11. Wer will mich führen in eine feſte Stadt? wer will mich leiten in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der du uns verſtößeſt, und zeuchſt nicht aus, Gott, mit unſerm Heer?
13. Schaffe uns Beyſtand in der Noth, denn Menſchen Hülfe iſt kein nütze.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unſere Feinde untertreten.

Der 109 Pſalm.

Weiſſagung von Juda, und der Jüden Untreu an Chriſto verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen. Gott, mein Ruhm, ſchweige nicht.
2. Denn ſie haben ihr gottloſes und falſches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falſcher Zunge.
3. Und ſie reden giftig wider mich allenthalben; und ſtreiten wider mich ohn Urſach.
4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wider mich; ich aber bete.
5. Sie beweiſen mir Böſes um Gutes, und Haß um Liebe.
6. Setze Gottloſen über ihn, und der Satan müſſe ſtehen zu ſeiner Rechten.
7. Wer ſich denſelben lehren läßt, deß Leben müſſe gottlos ſeyn, und ſein Gebet müſſe Sünde ſeyn.
8. Seiner Tage müſſen wenig werden; und ſeyn Amt müſſe ein ander empfangen.
9. Seine Kinder müſſen Waiſen werden, und ſein Weib eine Wittwe.
10. Seine Kinder müſſen in der Irre gehen und betteln, und ſuchen als die verdorben ſind.
11. Es müſſe der Wucherer ausſaugen alles, was er hat; und Fremde müſſen ſeine Güter rauben.
12. Und niemand müſſe ihm Gutes thun, und niemand erbarme ſich ſeiner Waiſen.
13. Seine Nachkommen müſſen ausgerottet werden, ihr Name müſſe im andern Glied vertilget werden.
14. Seiner Väter Miſſethat müſſe gedacht werden vor dem Herrn, und ſeiner Mutter Sünde müſſe nicht ausgetilget werden.
15. Der Herr müſſe ſie nimmer aus den Augen laſſen, und ihr Gedächtniß müſſe ausgerottet werden auf Erden.
16. Darum, daß er ſo gar keine

Barmherzigkeit hatte; ſondern ver-
folgete den Elenden und Armen, und
den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben,
der wird ihm auch kommen; er woll-
te des Segens nicht, ſo wird er auch
ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch wie ſein
Hemd; und iſt in ſein Inwendiges
gegangen wie Waſſer, und wie Oel
in ſeine Gebeine.
19. So werde er ihm wie ein Kleid,
das er an habe; und wie ein Gürtel,
da er ſich allewege mit gürte.
20. So geſchehe denen vom Herrn,
die mir zuwider ſind, und reden Bö-
ſes wider meine Seele.
21. Aber du, Herr, Herr, ſey du
mit mir, um deines Namens wil-
len; denn deine Gnade iſt mein Troſt,
errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend;
mein Herz iſt erſchlagen in mir.
23. Ich fahre dahin wie ein Schat-
ten, der vertrieben wird; und werde
verjaget, wie die Heuſchrecken.
24. Meine Knie ſind ſchwach von
Faſten; und mein Fleiſch iſt mager,
und hat kein Fett.
25. Und ich muß ihr Spott ſeyn;
wenn ſie mich ſehen, ſchütteln ſie ih-
ren Kopf.
26. Stehe mir bey, Herr, mein
Gott; hilf mir nach deiner Gnade.
27. Daß ſie innen werden, daß dieß
ſey deine Hand, daß du, Herr, ſolches
thuſt.
28. Fluchen ſie, ſo ſegne du, ſetzen
ſie ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu
Schanden werden; aber dein Knecht
müſſe ſich freuen.
29. Meine Widerſacher müſſen mit
Schmach angezogen werden, und mit
ihrer Schande bekleidet werden, wie
mit einem Rock.
30. Ich will dem Herrn ſehr dan-
ken mit meinem Munde, und ihn
rühmen unter vielen.
31. Denn er ſtehet dem Armen zur
Rechten, daß er ihm helfe von denen,
die ſein Leben verurtheilen.

Der 110 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, unſerm König, Propheten und Hohenprieſter.

1. Ein Pſalm Davids.
Der Herr ſprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde zum Schemel
deiner Füſſe lege.
2. Der Herr wird das Scepter
deines Reichs ſenden aus Zion; herr-
ſche unter deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir
dein Volk williglich opfern im hei-
ligen Schmuck; deine Kinder wer-
den dir gebohren, wie der Thau aus
der Morgenröthe.
4. Der Herr hat geſchworen, und
wird ihn nicht gereuen, du biſt ein
Prieſter ewiglich, nach der Weiſe
Melchiſedech.
5. Der Herr zu deiner Rechten
wird zerſchmeiſſen die Könige zur
Zeit ſeines Zorns.
6. Er wird richten unter den Hei-
den; er wird groſſe Schlacht thun;
er wird zerſchmeiſſen das Haupt über
groſſe Lande.
7. Er wird trinken vom Bach auf
dem Wege; darum wird er das
Haupt empor heben.

Der 111 Pſalm.

Dankſagung für Gottes leiblichen und geiſtlichen Segen.

1. Halleluja.
Ich danke dem Herrn von ganzem
Herzen, im Rath der Frommen,
und in der Gemeine.
2. Groß ſind die Werke des Herrn;
wer ihr achtet, der hat eitel Luſt daran.
3. Was er ordnet, das iſt löblich
und herrlich; und ſeine Gerechtigkeit
bleibet ewiglich.
4. Er hat ein Gedächtniß geſtiftet
ſeiner Wunder, der gnädige und barm-
herzige Herr.
5. Er giebt Speiſe denen, ſo ihn
fürchten; er gedenket ewiglich an ſei-
nen Bund.

6. Er läßt verkündigen ſeine gewaltige Thaten ſeinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht, alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volk; er verheiſſet, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und hehr iſt ſein Name.

10. Die Furcht des Herrn iſt der Weisheit Anfang; das iſt eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112 Pſalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenſchaft und Glückſeligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der groſſe Luſt hat zu ſeinen Geboten.

2. Deß Saame wird gewaltig ſeyn auf Erden; das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſeyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hauſe ſeyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finſterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet, und richtet ſeine Sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen.

7. Wenn eine Plage kommen will, ſo fürchtet er ſich nicht; ſein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht, bis er ſeine Luſt an ſeinen Feinden ſiehet.

9. Er ſtreuet aus, und giebt den Armen; ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; ſein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottloſe wirds ſehen, und wird ihn verdrieſſen, ſeine Zähne wird er zuſammen beiſſen, und vergehen: Denn was die Gottloſen gerne wollten, das iſt verlohren.

Der 113 Pſalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des Herrn: lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet ſey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang, ſey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr iſt hoch über alle Heiden, ſeine Ehre gehet ſo weit der Himmel iſt.

5. Wer iſt, wie der Herr, unſer Gott? der ſich ſo hoch geſetzet hat,

6. Und auf das Niedrige ſiehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth:

8. Daß er ihn ſetze neben die Fürſten, neben die Fürſten ſeines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hauſe wohnen macht, daß ſie eine fröliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114 Pſalm.

Von Ausführung der Kinder Iſrael aus Egypten.

Da Iſrael aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda ſein Heiligthum, Iſrael ſeine Herrſchaft.

3. Das Meer ſahe und flohe: der Jordan wandte ſich zurück.

4. Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du floheſt? und du, Jordan, daß du zurück wandteſt?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacobs.

8. Der den Fels wandelte in Waſſerſee, und die Steine in Waſſerbrunnen.

Der 115 Pſalm.

Verwerfung der Abgötterey und des Götzendienſtes.

Nicht uns, Herr, nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum ſollen die Heiden ſagen: Wo iſt nun ihr Gott?

3. Aber unſer Gott iſt im Himmel; er kann ſchaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber ſind Silber und Gold, von Menſchenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht: ſie haben Augen und ſehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; ſie haben Naſen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht: Füſſe haben ſie, und gehen nicht und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die ſolche machen, ſind gleich alſo, und alle, die auf ſie hoffen.

9. Aber Iſrael hoffe auf den Herrn, der iſt ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der iſt ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der iſt ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und ſegnet uns; er ſegnet das Haus Iſrael, er ſegnet das Haus Aaron.

13. Er ſegnet die den Herrn fürchten, beyde Kleine und Große.

14. Der Herr ſegne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr ſeyd die Geſegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben iſt des Herrn: aber die Erde hat er den Menſchenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116 Pſalm.

Wie man ſich im Kreuz tröſten und verhalten ſoll.

Das iſt mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er ſein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angſt der Höllen hatte mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr! errette meine Seele.

5. Der Herr iſt gnädig und gerecht, und unſer Gott iſt barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, ſo hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes;

8. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber ſehr geplaget.

11. Ich ſprach in meinem Zagen: alle Menſchen ſind Lügner.

12. Wie ſoll ich dem Herrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilſamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will mein Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle ſeinem Volk.

15. Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht: Ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du haſt meine Bande zerriſſen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen

18. Ich will mein Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle ſeinem Volke.

19. In den Höfen am Hauſe des Herrn, in dir, Jeruſalem, Halleluja.

Der 117 Pſalm.

Von dem Meßia und ſeinem Gnadenreich.

Lobet den Herrn alle Heiden, preiſet ihn alle Völker.

2. Denn ſeine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Der 118 Pſalm.

Dankſagung für die Gutthaten, durch Chriſti Leiden erworben.

Danket dem Herrn: denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich.

2. Es ſage nun Iſrael: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es ſage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angſt rief ich den Herrn an: und der Herr erhörete mich, und tröſtete mich.

6. Der Herr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht: Was können mir Menſchen thun?

7. Der Herr iſt mit mir, mir zu helfen: und ich will meine Luſt ſehen an meinen Feinden.

8. Es iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen.

9. Es iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten.

10. Alle Heiden umgeben mich: aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, ſie dämpfen wie ein Feuer in Dornen: aber im Namen des Herrn will ich ſie zerhauen.

13. Man ſtößet mich, daß ich fallen ſoll: aber der Herr hilft mir

14. Der Herr iſt meine Macht, und mein Pſalm, und mein Heil.

15. Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn iſt erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das iſt das Thor des Herrn; die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigeſt, und hilfeſt mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein worden.

23. Das iſt vom Herrn geſchehen, und iſt ein Wunder vor unſern Augen.

24. Dieß iſt der Tag, den der Herr machet: Laſſet uns freuen und fröhlich darinnen ſeyn.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohlgelingen.

26. Gelobet ſey, der da kommt im Namen des Herrn: Wir ſegnen euch, die ihr vom Hauſe des Herrn ſeyd.

27. Der Herr iſt Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Feſt mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du biſt mein Gott, und ich danke dir: mein Gott, ich will dich preiſen.

29. Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich.

Der 119 Pſalm.

Der Chriſten gülden ABC, von Lobe, Liebe, Kraft und Nutz des Wortes Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel leben: die im Geſetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die ſeine Zeugniſſe halten: die ihn von ganzem Herzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du haſt geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſt hielte!
6. Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehreſt die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten.
10. Ich ſuche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige.
12. Gelobet ſeyſt du, Herr! lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugniſſe, als über allerley Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine Wege.
16. Ich habe Luſt zu deinen Rechten, und vergeſſe deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.
18. Oefne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetze.
19. Ich bin ein Gaſt auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Seele iſt zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du ſchilteſt die Stolzen; verfucht ſind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugniſſe.
23. Es ſitzen auch die Fürſten und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Luſt zu deinen Zeugniſſen, die ſind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzehle meine Wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle: ſo will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich daß mir das Herz verſchmachtet; ſtärke mich nach deinem Worte.
29. Wende von mir den falſchen Weg, und gönne mir dein Geſetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte hab ich vor mich geſtellet.
31. Ich hange an deinen Zeugniſſen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröſteſt, ſo laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich ſie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein Geſetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Luſt darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugniſſen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre; ſondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot feſtiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich ſcheue; denn deine Rechte ſind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Worte.
42. Daß ich antworten möge meinem Läſterer; denn ich verlaſſe mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Geſetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich ſuche deine Befehle.

46. Ich

46. Ich rede von deinen Zeugniſſen vor Königen, und ſchäme mich nicht.

47. Und habe Luſt an deinen Geboten, und ſind mir lieb.

48 Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb ſind, und rede von deinen Rechten.

49 Gedenke deinem Knechte an dein W o r t, auf welches du mich läſſeſt hoffen.

50. Das iſt mein Troſt in meinem Elende; denn dein W o r t erquicket mich.

51 Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Geſetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet haſt, ſo werde ich getröſtet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottloſen, die dein Geſetz verlaſſen.

54. Deine Rechte ſind mein Lied im Hauſe meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Geſetz.

56. Das iſt mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe geſagt, Herr, das ſoll mein Erbe ſeyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angeſicht von ganzem Herzen! Sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füſſe zu deinen Zeugniſſen.

60. Ich eile und ſäume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottloſen Rotte beraubet mich; aber ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

62. Zur Mitternacht ſtehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen die dich fürchten und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde iſt voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thuſt Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilſame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort

68. Du biſt gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz iſt dick wie Schmeer: Ich aber habe Luſt an deinem Geſetze.

71. Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Geſetz deines Mundes iſt mir lieber, denn viel tauſend Stücke Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweiſe mich, daß ich deine Gebote lerne.

74 Die dich fürchten, ſehen mich, und freuen ſich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht ſind: und haſt mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müſſe mein Troſt ſeyn, wie du deinem Knechte zugeſaget haſt.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Luſt zu deinem Geſetze.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber rede von deinem Befehle.

79. Ach daß ſich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugniſſe kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen ſehnen ſich nach deinem W o r t, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergeſſe ich nicht.

84. Wie lange ſoll dein Knecht warten? Wenn willt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht ſind nach deinem Geſetz.

86. Deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen: hilf mir.

87. Sie haben mich ſchier umbracht auf Erden; ich aber verlaſſe deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugniſſe deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, ſo weit der Himmel iſt.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du haſt die Erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergeſſen, denn du erquickeſt mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich ſuche deine Befehle.

95. Die Gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen; die aber merke auf deine Zeugniſſe.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende geſehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Geſetz ſo lieb; täglich rede ich davon.

98. Du macheſt mich mit deinem Gebot weiſer, denn meine Feinde ſind; denn es iſt ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugniſſe ſind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böſe Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehreſt mich.

103. Dein Wort iſt meinem Munde ſüſſer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum haſſe ich alle falſche Wege.

105. Dein Wort iſt meines Fuſſes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich ſchwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

110. Die Gottloſen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugniſſe ſind mein ewiges Erbe; denn ſie ſind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich haſſe die Fladdergeiſter, und liebe dein Geſetz.

114. Du biſt mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen: ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe: und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hofnung.

117. Stärke mich, daß ich geneſe; ſo will ich ſtets meine Luſt haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittſt alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey iſt eitel Lügen.

119. Du wirfſt alle Gottloſen auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugniſſe.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut ſchauert, und entſetze mich vor deiner Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht und tröſte ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen ſehnen ſich nach dei-

deinem Heile, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweiſe mich, daß ich erkenne deine Zeugniſſe.

126. Es iſt Zeit, daß der Herr darzu thue; ſie haben dein Geſetz zerriſſen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine Befehle; ich haſſe allen falſchen Weg.

129. Deine Zeugniſſe ſind wunderbarlich; darum hält ſie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, ſo erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß ſeyn in deinem Wort: und laß kein Unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der Menſchen Frevel, ſo will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen flüſſen mit Waſſer, daß man dein Geſetz nicht hält.

137. Herr, du biſt gerecht, und dein Wort iſt recht.

138. Du haſt die Zeugniſſe deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier zu Tode geeifert, daß meine Widerſacher deiner Worte vergeſſen.

140. Dein Wort iſt wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit iſt eine ewige Gerechtigkeit, und dein Geſetz iſt Wahrheit.

143. Angſt und Noth haben mich troffen; ich habe aber Luſt an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniſſe iſt ewig; unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugniſſe halte.

147. Ich komme früh und ſchreye; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu: und ſind ferne von deinem Geſetze.

151. Herr, du biſt nahe, und deine Gebote ſind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

154 Führe meine Sache, und erlöſe mich; erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil iſt ferne von den Gottloſen; denn ſie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit iſt groß; erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widerſacher iſt viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugniſſen.

158. Ich ſehe die Verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort iſt nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürſten verfolgen mich ohn Urſache; und mein Herz fürchtet ſich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Worte,

Worte, wie einer, der eine groſſe Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Geſetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſiebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Groſſen Friede haben, die dein Geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugniſſe, und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugniſſe; denn alle meine Wege ſind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweiſe mich nach deinem Worte.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Worte.

171. Meine Lippen ſollen loben, wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll ihr Geſpräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote ſind recht.

173. Laß mir deine Hand beyſtehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Luſt an deinem Geſetze.

175. Laß meine Seele leben, daß ſie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, ſuche deinen Knecht; denn ich vergeſſe deiner Gebote nicht.

Der 120 Pſalm.

Gebet wider falſche Lehrer, Verläumder und Tyrannen

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falſchen Zungen.

3. Was kan dir die falſche Zunge thun? Und was kan ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharffe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seele lang zu wohnen bey denen, die den Frieden haſſen.

7. Ich halte Friede, aber wenn ich rede, ſo fahen ſie Krieg an.

Der 121 Pſalm.

Gott, der Menſchenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen; und der dich behütet, ſchläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122 Pſalm.

Herrlichkeit der Stadt Jeruſalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredt iſt, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unſere Füſſe werden ſtehen, in deinen Thoren, Jeruſalem.

3. Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine Stadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll.

4. Da die Stämme hinauf gehen ſollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Iſrael, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daſelbſt ſitzen die Stüle

zum

zum Gerichte, die Stüle des Hauſes Davids.

6. Wünſchet Jeruſalem Glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müſſe Friede ſeyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Palläſten.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünſchen.

9. Um des Hauſes willen des Herrn unſers Gottes, will ich dein Beſtes ſuchen.

Der 123 Pſalm.

Der Frommen Zuſtand und Troſt.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; alſo ſehen unſere Augen auf den Herrn unſern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, ſey uns gnädig; denn wir ſind ſehr voll Verachtung.

4. Sehr voll iſt unſere Seele, der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Beyſtand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menſchen ſich wider uns ſetzen,

3. So verſchlüngen ſie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete,

4. So erſäufte uns Waſſer; Ströme gingen über unſere Seele.

5. Es giengen Waſſer allzuhoch über unſere Seele.

6. Gelobet ſey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unſere Seele iſt entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick iſt zerriſſen, und wir ſind los.

8. Unſere Hülfe ſtehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125 Pſalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jeruſalem her ſind Berge, und der Herr iſt um ſein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausſtrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern, aber Friede ſey über Iſrael.

Der 126 Pſalm.

Der Chriſten Traurigkeit ſoll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die Träumende.

2. Denn wird unſer Mund voll Lachens, und unſere Zunge voll Rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den Heiden: Der Herr hat Groſſes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Groſſes an uns gethan; deß ſind wir frölich.

4. Herr, wende unſer Gefängniß, wie du die Waſſer gegen Mittag trockneſt.

5. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127 Pſalm.

Geſegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor. Wo der Herr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brodt mit Sorgen; denn ſeinen Freunden giebt ers ſchlafend.

3. Siehe, Kinder ſind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht iſt ein Geſchenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen Köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn ſie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128 Pſalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wohl dem, der den Herren fürchtet, und auf ſeinen Wegen gehet.

2. Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein Weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das Glück Jeruſalem dein Lebenlang.

6. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder; Friede über Iſrael.

Der 129 Pſalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, ſo ſage Iſrael.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf: aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram ſind.

6. Ach, daß ſie müßten ſeyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft.

7. Von welchem der Schnitter ſeine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder ſeinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der Segen des Herrn ſey über euch; wir ſegnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Pſalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willt, Herr, Sünde zurechnen: Herr, wer wird beſtehen?

4. Denn bey dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret; und ich hoffe auf ſein Wort.

6. Meine Seele harret auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Iſrael hoffe auf den Herrn; denn bey dem Herrn iſt die Gnade, und viel Erlöſung bey ihm.

8. Und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden.

Der 131 Pſalm.

Spiegel der Demuth, Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Herr, mein Herz iſt nicht hoffärtig, und meine Augen ſind nicht ſtolz; und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch ſind.

2. Wenn

2. Wenn ich meine Seele nicht ſetzte und ſtillete, ſo ward meine Seele entwöhnet, wie einer von ſeiner Mutter entwöhnet wird.

3. Iſrael hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132 Pſalm.

Gebet Salomons um Erhaltung des Gottesdienſtes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle ſeine Leiden.

2. Der dem Herrn ſchwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauſes gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlieder ſchlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata! wir haben ſie funden auf dem Felde des Waldes.

7, Wir wollen in ſeine Wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem Fußſchemel.

7. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen ſich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Geſalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich ſie lehren werde, ſo ſollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhle ſitzen ewiglich:

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Dies iſt meine Ruhe ewiglich: Hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speiſe ſegnen und ihren Armen Brodts genung geben.

16. Ihre Prieſter will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen ſollen fröhlich ſeyn.

17. Daſelbſt ſoll aufgehen das Horn Davids, ich habe meinem Geſalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm ſoll blühen ſeine Krone.

Der 133 Pſalm.

Vom güldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich iſts, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2 Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aaron herabfleußt in ſeinen ganzen Bart, der herabfleußt in ſein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herabfällt auf die Berge Zion; denn daſelbſt verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134 Pſalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr ſtehet des Nachts im Hauſe des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum und lobet den Herrn.

3. Der Herr ſegne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn: lobet, ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr ſtehet im Hauſe des Herrn, in den Höfen des Hauſes unſers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr iſt freundlich; lobſinget ſeinem Namen, denn er iſt lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Jſrael zu ſeinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der Herr groß iſt, und unſer Herr vor allen Göttern.
6. Alles was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.
7. Der die Wolken läſſet aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen ſammt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läſſet.
8. Der die erſten Geburten ſchlug in Egypten, beyde der Menſchen und des Viehes.
9. Und ließ ſeine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle ſeine Knechte.
10. Der viele Völker ſchlug, und tödtete mächtige Könige.
11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Baſan, und alle Königreiche in Kanaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe ſeinem Volk Jſrael.
13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.
14. Denn der Herr wird ſein Volk richten, und ſeinen Knechten gnädig ſeyn.
15. Der Heiden Götzen ſind Silber und Gold, von Menſchen Händen gemacht.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht: ſie haben Augen, und ſehen nicht.
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch iſt kein Odem in ihrem Munde.
18. Die ſolche machen, ſind gleich alſo; alle, die auf ſolche hoffen.
19. Das Haus Jſrael lobe den Herrn, lobet den Herrn, ihr vom Hauſe Aaron.
20. Ihr vom Hauſe Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.
21. Gelobet ſey der Herr aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich, denn ſeine Güte währet ewiglich.
2. Danket dem Gott aller Götter; denn ſeine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem Herrn aller Herren; denn ſeine Güte währet ewiglich.
4. Der groſſe Wunder thut alleine; denn ſeine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.
6. Der die Erde aufs Waſſer ausgebreitet hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.
7. Der groſſe Lichter gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne, dem Tage vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten ſchlug an ihren erſten Geburten; denn ſeine Güte währet ewiglich.
11. Und führete Jſrael heraus; denn ſeine Güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn ſeine Güte währet ewiglich.
13. Der das Schilfmeer theilete in zwey Theile; denn ſeine Güte währet ewiglich.
14. Und ließ Jſrael durchhin gehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
15. Der Pharao und ſein Heer ins Schilfmeer ſtieß; denn ſeine Güte währet ewiglich.
16. Der ſein Volk führete durch die Wüſte; denn ſeine Güte währet ewiglich.
17. Der groſſe Könige ſchlug; denn ſeine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige Könige; denn ſeine Güte währet ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König; denn ſeine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Baſan; denn ſeine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe: denn ſeine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe ſeinem Knecht Jſrael: denn ſeine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn ſeine Güte währet ewiglich.

24. Und erlöſete uns von unſern Feinden; denn ſeine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleiſche Speiſe giebt: denn ſeine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel: denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der 137 Pſalm.

Der gefangenen Jüden Jammerlied.

An den Waſſern zu Babel ſaſſen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unſere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen ſind.

3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm Heulen frölich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein Lied von Zion.

4. Wie ſollten wir des Herrn Lied ſingen im fremden Lande?

5. Vergeſſe ich dein, Jeruſalem, ſo werde meiner Rechten vergeſſen.

6. Meine Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke: wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte Freude ſeyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edom, am Tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verſtöhrte Tochter Babel: wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan haſt.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den Stein.

Der 138. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte.

1. Ein Pſalm Davids.

Jch danke dir von ganzem Herzen: vor den Göttern will ich dir lobſingen.

2. Jch will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue: denn du haſt deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich, und gieb meiner Seele groſſe Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß ſie hören das Wort deines Mundes.

5. Und ſingen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß ſey.

6. Denn der Herr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angſt wandele, ſo erquickeſt du mich, und ſtreckeſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfeſt mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinet willen, Herr, deine Güte iſt ewig; das Werk deiner Hände wollteſt du nicht laſſen.

Der 139 Pſalm.

Von Gottes Vorſehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Herr, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich.

2. Jch ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt du es; du verſteheſt meine Gedanken von ferne.

3. Jch gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine Wege.

4. Denn ſiehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wiſſeſt.

5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, und hälteſt deine Hände über mir.

6. Solches Erkenntniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

7. Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt?

Geiſt? und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht?

8. Führe ich gen Himmel, ſo biſt du da. Bettete ich mir in die Hölle: ſiehe, ſo biſt du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äuſerſten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daſelbſt führen und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finſterniß mögen mich decken; ſo muß die Nacht auch Licht um mich ſeyn.

12. Denn auch Finſterniß nicht finſter iſt bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag: Finſterniß iſt wie das Licht.

13. Denn du haſt meine Nieren in deiner Gewalt: Du wareſt über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich ſind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war: und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſollten, und derſelben keiner da war.

17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, Gott, deine Gedanken? wie iſt ihr ſo eine groſe Summa?

18. Sollt ich ſie zählen, ſo würde ihrer mehr ſeyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödteſt die Gottloſen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn ſie reden von dir läſterlich, und deine Feinde erheben ſich ohne Urſach.

21. Ich haſſe ja, Herr, die dich haſſen, und verdreußt mich auf ſie, daß ſie ſich wider dich ſetzen.

22. Ich haſſe ſie in rechtem Ernſt; darum ſind ſie mir feind.

23. Erforſche mich, Gott, und erfahre mein Herz: prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und ſiehe, ob ich auf böſem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140 Pſalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Errette mich, Herr, von den böſen Menſchen; behüte mich vor den frevlen Leuten.

3. Die Böſes gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie ſchärfen ihre Zunge wie eine Schlange: Ottergift iſt unter ihren Lippen. Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottloſen: behüte mich vor den frevlen Leuten, die meinen Gang gedenken umzuſtoſſen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und ſtellen mir Fallen an den Weg. Sela.

7. Ich aber ſage zum Herrn: Du biſt mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine ſtarke Hülfe; du beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht: ſtärke ſeinen Muthwillen nicht; ſie möchten ſichs erheben. Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Stralen über ſie ſchütten! er wird ſie mit Feuer tief in die Erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.

12. Ein böſes Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böſer Menſch wird verjagt und geſtürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angeſicht bleiben.

Der 141 Pſalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Pſalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir: vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müſſe vor dir tügen wie ein Rauchopfer: meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes, ein gottlos Weſen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, was ihnen geliebet.

5. Der Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt; denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müſſen geſtürzet werden über einen Fels: ſo wird man denn meine Lehre hören, daß ſie lieblich ſey.

7. Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſſet und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr Herr, ſehen meine Augen, ich traue auf dich; verſtoſſe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den ſie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottloſen müſſen in ihr eigen Netz fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142 Pſalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweiſung Davids zu beten, da er in der Höle war.

2. Ich ſchreye zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth,

4. Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an: ſie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimmt ſich meiner Seelen an.

6. Herr, zu dir ſchreye ich, und ſage: Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden ſich zu mir ſammlen, wenn du mir wohlthuſt.

Der 143 Pſalm.

Bußgebet, um Abwendung des Uebels und Erlangung des Guten.

1. Ein Pſalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen: erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir iſt kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerſchläget mein Leben zu Boden: er leget mich ins Finſtere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geiſt iſt in mir geängſtet, mein Herz iſt mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und ſage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir: meine Seele dürſtet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geiſt vergehet; verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn

denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen ſoll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein Gott: dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verſtöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängſten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144 Pſalm.

Dankſagung und Gebet für erhaltenen, und noch künftigen Sieg.

1. Ein Pſalm Davids.

Gelobet ſey der Herr, mein Hort, der mein Hände lehret ſtreiten, und meine Fäuſte kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was iſt der Menſch, daß du dich ſein ſo annimmſt? Und des Menſchen Kind, daß du ihn ſo achteſt?

4. Iſt doch der Menſch gleich wie nichts; ſeine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taſte die Berge an, daß ſie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie; ſcheuß deine Stralen, und ſchrecke ſie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöſe mich; und errette mich von groſſen Waſſern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre iſt kein nütze, und ihre Werke ſind falſch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied ſingen, ich will dir ſpielen auf dem Pſalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebeſt, und erlöſeſt deinen Knecht David vom mörderiſchen Schwerdt des Böſen.

11. Erlöſe mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre iſt kein nütze, und ihre Werke ſind falſch.

12. Daß unſere Söhne aufwachſen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unſere Töchter, wie die ausgehauene Erker, gleich wie die Palläſte.

13. Und unſre Kammern voll ſeyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unſere Schafe tragen tauſend, und hundert tauſend auf unſern Dörfern.

14. Daß unſere Ochſen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verluſt, noch Klage auf unſern Gaſſen ſey.

15. Wohl dem Volk, dem es alſo gehet. Aber wohl dem Volk, deß der Herr ſein Gott iſt.

Der 145 Pſalm.

Lobſpruch für das Reich Chriſti und deſſen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr iſt groß und ſehr löblich, und ſeine Gröſſe iſt unausſprechlich.

4. Kindeskinder werden deine Werke preiſen, und von deiner Gewalt ſagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man ſolle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preiſe deine groſſe Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig iſt der Herr, geduldig und von groſſer Güte,

9. Der Herr iſt allen gütig, und
erbarmet ſich aller ſeiner Werke.
10. Es ſollen dir danken, Herr,
alle deine Werke, und deine Heili-
gen dich loben;
11. Und die Ehre deines König-
reichs rühmen, und von deiner Ge-
walt reden.
12. Daß den Menſchenkindern dei-
ne Gewalt kund werde, und die ehr-
liche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich iſt ein ewiges
Reich, und deine Herrſchaft währet
für und für.
14. Der Herr erhält alle, die da
fallen, und richtet auf alle, die nie-
dergeſchlagen ſind.
15. Aller Augen warten auf dich;
und du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu
ſeiner Zeit.
16. Du thuſt deine Hand auf, und
erfülleſt alles, was lebet mit Wohl-
gefallen.
17. Der Herr iſt gerecht in allen
ſeinen Wegen, und heilig in allen
ſeinen Werken.
18. Der Herr iſt nahe allen, die
ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernſt
anrufen.
19. Er thut, was die Gottesfürch-
tigen begehren, und höret ihr Schrey-
en, und hilft ihnen.
20. Der Herr behütet alle, die
ihn lieben; und wird vertilgen alle
Gottloſen.
21. Mein Mund ſoll des Herrn
Lob ſagen, und alles Fleiſch lobe ſei-
nen heiligen Namen immer und
ewiglich.

Der 146. Pſalm.

Vom wahren Vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.
Lobe den Herrn meine Seele.
2. Ich will den Herrn loben, ſo
lange ich lebe, und meinem Gott
lobſingen, weil ich hie bin.
3. Verlaſſet euch nicht auf Fürſten;
ſie ſind Menſchen, die können ja
nicht helfen.
4. Denn des Menſchen Geiſt muß
davon, und er muß wieder zur Erden
werden; alsdenn ſind verlohren alle
ſeine Anſchläge.
5. Wohl dem, deß Hülfe der Gott
Jacob iſt; deß Hoffnung auf den Herrn,
ſeinen Gott, ſtehet.
6. Der Himmel, Erde, Meer und
alles, was drinnen iſt, gemacht hat;
der Glauben hält ewiglich.
7. Der Recht ſchaffet denen, ſo
Gewalt leiden; der die Hungrigen
ſpeiſet. Der Herr löſet die Gefan-
genen.
8. Der Herr machet die Blinden
ſehend. Der Herr richtet auf, die
niedergeſchlagen ſind. Der Herr lie-
bet die Gerechten.
9. Der Herr behütet die Fremd-
linge und Waiſen, und erhält die
Wittwen; und kehret zurück den
Weg der Gottloſen.
10. Der Herr iſt König ewiglich,
dein Gott, Zion, für und für.
Halleluja.

Der 147. Pſalm.

Vermahnung zur Dankſagung für Gottes Fürſorge und Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unſern Gott
loben, das iſt ein köſtlich Ding;
ſolch Lob iſt lieblich und ſchön.
2. Der Herr bauet Jeruſalem, und
bringet zuſammen die Verjagten in
Iſrael.
3. Er heilet die zerbrochenes Her-
zens ſind, und verbindet ihre
Schmerzen.
4. Er zählet die Sterne, und nen-
net ſie alle mit Namen.
5. Unſer Herr iſt groß, und von
groſſer Kraft, und iſt unbegreiflich,
wie er regieret.
6. Der Herr richtet auf die Elen-
den, und ſtöſſet die Gottloſen zu
Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unſern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachſen läſſet.

9. Der dem Viehe ſein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Luſt an der Stärke des Roſſes, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf ſeine Güte hoffen.

12. Preiſe, Jeruſalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er machet feſt die Riegel deiner Thore, und ſegnet deine Kinder drinnen.

14. Er ſchaffet deinen Grenzen Friede, und ſättiget dich mit dem beſten Weizen.

15. Er ſendet ſeine Reden auf Erden, ſein Wort läuft ſchnell.

16. Er giebt Schnee, wie Wolle; er ſtreuet Reifen, wie Aſchen.

17. Er wirft ſeine Schloſſen, wie Biſſen; wer kan bleiben vor ſeinem Froſt?

18. Er ſpricht, ſo zerſchmelzet es; er läſſet ſeinen Wind wehen, ſo thauets auf.

19. Er zeiget Jacob ſein Wort, Iſrael ſeine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden, noch läſſet ſie wiſſen ſeine Rechte, Halleluja.

Der 148. Pſalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Kreaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle ſeine Engel; lobet ihn, alle ſein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben; und die Waſſer, die oben am Himmel ſind.

5. Die ſollen loben den Namen des Herrn; denn er gebeut, ſo wirds geſchaffen.

6. Er hält ſie immer und ewiglich; er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfiſche und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und alle Vögel;

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn ſein Name allein iſt hoch; ſein Lob gehet, ſo weit Himmel und Erde iſt.

14. Und er erhöhet das Horn ſeines Volks; alle ſeine Heiligen ſollen loben, die Kinder Iſrael, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Pſalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Chriſto.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen ſoll ihn loben.

2. Iſrael freue ſich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion ſeyen frölich über ihrem Könige.

3. Sie ſollen loben ſeinen Namen im Reigen, mit Paucken und Harfen ſollen ſie ihm ſpielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefal-
len an ſeinem Volk; er hilft den
Elenden herrlich.
5. Die Heiligen ſollen frölich ſeyn,
und preiſen und rühmen auf ihren
Lagern.
6. Ihr Mund ſoll Gott erhöhen,
und ſollen ſcharfe Schwerdter in ih-
ren Händen haben.
7. Daß ſie Rache üben unter den
Heiden, Strafe unter den Völkern.
8. Ihre Könige zu binden mit
Ketten, und ihre Edlen mit eiſern
Feſſeln.
9. Daß ſie ihnen thun das Recht,
davon geſchrieben iſt. Solche Ehre
werden alle ſeine Heiligen haben.
Halleluja.

Der 150. Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.
Lobet den Herrn in ſeinem Heilig-
thum; lobet ihn in der Veſte ſei-
ner Macht.
2. Lobet ihn in ſeinen Thaten; lo-
bet ihn in ſeiner groſſen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Poſaunen; lobet
ihn mit Pſalter und Harfen.
4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.
5 Lobet ihn mit hellen Cymbeln,
lobet ihn mit wohlklingenden Cym-
beln.
6. Alles, was Odem hat, lobe den
Herrn, Halleluja.

Ende des Pſalters.

Erſtes Regiſter der Pſalmen, nach dem Alphabeth.

Ach Herr, ſtrafe mich nicht Pſ. 6
Ach Herr, wie iſt meiner 3
An den Waſſern zu Babel 137
Auf dich, Herr, traue ich 7
Aus der Tiefen rufe ich, Herr 130

Bewahre mich Gott, denn 16
Bringet her dem Herrn, ihr 29

Da Iſrael aus Egypten zog 114
Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich 106, 107, 118, 136
Danket dem Herrn, und 105
Das iſt ein köſtlich Ding 92
Das iſt mir lieb, daß 116
Der Herr erhöre dich in der 20
Der Herr iſt König, darum 99
Der Herr iſt König, des freuet 97
Der Herr iſt König und herrlich 93
Der Herr iſt mein Hirte 23
Der Herr iſt mein Licht und 27
Der Herr ſprach zu meinem 110
Die auf den Herrn hoffen 125
Die Erde iſt des Herrn, und 24
Die Himmel erzehlen die Ehre 19
Die Thoren ſprechen in ihrem 14, 53
Du Hirte Iſrael, höre, der du 80

Eile, Gott, mich zu erretten 70
Erhöre, wenn ich rufe 4
Errette mich, Herr, von den 140
Errette mich, Gott, von 59
Erzürne dich nicht über die 37
Es iſt von Grund meines 36
Es ſtehe Gott auf, daß ſeine 68

Freuet euch des Herrn, ihr 33
Frolocket mit Händen, alle 47

Gedenke, Herr, an David 152
Gelobet ſey der Herr, mein 144
Gott, der du uns verſtoſſen 60
Gott, der Herr, der Mächtige 50
Gott, du biſt mein Gott, frühe 63
Gott, es iſt mein rechter Ernſt 108
Gott, gieb dein Gericht Pſ. 72
Gott, hilf mir, denn das Waſſer 69
Gott, höre mein Gebet 55
Gott iſt in Juda bekannt 76
Gott iſt unſre Zuverſicht und 46
Gott, man lobet dich 65
Gott, mein Ruhm, ſchweige 109
Gott, ſchweige doch nicht alſo 83
Gott, ſey mir gnädig, denn 56
Gott, ſey mir gnädig nach deiner 51
Gott ſey uns gnädig und 67
Gott ſtehet in der Gemeine 82
Gott, warum verſtöſſeſt du uns 74
Gott, wir habens mit unſern 44
Groß iſt der Herr 48

Herr, auf dich traue ich 31
Herr, der du biſt vormals 85
Herr, der König freuet ſich in 21
Herr, du erforſcheſt mich 139
Herr, erhöre die Gerechtigkeit 17
Herr, erhöre mein Gebet 143
Herr, es ſind die Heiden in dein 79
Herr Gott, deß die Rache 94
Herr Gott, du biſt unſre Zuflucht 90
Herr Gott, mein Heiland, ich 88
Herr, hadre mit meinen 35
Herr, höre mein Gebet, und 102
Herr, höre mein Wort 5
Herr, ich rufe zu dir, eile 141
Herr, ich traue auf dich, laß 71
Herr, mein Herz iſt nicht hoff. 131
Herr, neige deine Ohren 86
Herr, ſchaffe mir Recht 26
Herr, ſtrafe mich nicht in 38
Herr, unſer Herrſcher, wie 8
Herr, warum tritteſt du ſo ferne 10
Herr, wer wird wohnen 15
Herr, wie lange willſt du mein 13
Herzlich lieb hab ich 18
Hilf, Herr, die die Heiligen haben 12
Hilf mir, Gott, durch 54
Höre, Gott, meine Stimme 64
Höre, Gott, mein Geſchrey 61

Höre

Höre, mein Volk, mein Geſetz 78
Höret zu, alle Völker 49

Jauchzet dem Herrn alle 100
Jauchzet Gott alle Lande 66
Ich danke dem Herrn von 9, 111
Ich danke dir von ganzem 138
Ich freue mich deß, das mir 122
Ich habe mir vorgeſetzt, ich will 39
Ich harre des Herrn, und der 40
Ich hebe meine Augen auf zu den 121
Ich hebe meine Augen auf zu dir 123
Ich preiſe dich, Herr 30
Ich rufe zu dem Herrn in 120
Ich ſchreye mit meiner Stimme 77
Ich ſchreye zu dem Herrn mit 142
Ich traue auf den Herrn 11
Ich will den Herrn loben allezeit 34
Ich will dich erhöhen, mein 145
Ich will ſingen von der Gnade 89
Iſrael hat dennoch Gott zum 73

Kommt herzu, laßt 95

Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein 104
Lobe den Herrn, meine Seele. Ich will den 146
Lobe den Herrn, meine Seele, und 103
Lobet den Herrn alle Heiden 117
Lobet den Herrn, denn unſern 147
Lobet den Herrn in ſeinem 150
Lobet den Namen des Herrn 135
Lobet, ihr Himmel, den Herrn 148
Lobet, ihr Knechte des Herrn 113

Meine Seele iſt ſtille zu 62
Mein Gott, mein Gott, warum 22
Mein Herz dichtet 45

Nach dir, Herr, verlanget 25
Nicht uns, Herr, nicht uns 115

Richte mich, Gott, und führe 43

Seyd ihr denn ſtumm, daß 58
Sey mir gnädig, Gott, 57
Sie haben mich oft gedränget 129
Siehe, lobet den Herrn alle 134
Siehe, wie fein und lieblich iſt 133
Sie iſt feſt gegründet 87
Singet dem Herrn ein 96, 98, 149
Singet frölich Gott, der unſre 81

Von Gnad und Recht will 101

Warum toben die Heiden 2
Was trotzeſt du denn 52
Wenn der Herr die Gefangenen 126
Wenn ich rufe zu dir 28
Wer unter dem Schirm 91
Wie der Hirſch ſchreyet 42
Wie lieblich ſind deine Wohnung. 84
Wir danken dir, Gott, wir 75
Wo der Herr nicht bey uns 124
Wo der Herr nicht das Haus 127
Wohl dem, dem die Uebertret. 32
Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der groſſe 112
Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf 128
Wohl dem, der nicht wandelt 1
Wohl dem, der ſich des Dürftig. 41
Wohl denen, die ohne Wandel. 119

Zweytes Regiſter der Pſalmen, ſo auf jeden Sonn- und Feſttag in der Kirche oder zu Hauſe können geſungen oder geleſen werden.

1 Advent	Pſalm 102
2 Advent	50
3 Advent	24
4 Advent	24
1 Chriſttag	92
2 Chriſttag	98
3 Chriſttag	100
Sonntag nach Weynachten	117
Neujahr	34
Nach dem Neujahre	62
Heil. drey Königstag	8
1 Sonntag nach Epiphanias	121
2 Sonntag nach Epiphan.	127
3 Sonntag nach Epiphan.	13
4 Sonntage nach Epiph.	46
5. Sonntage nach Epiph.	91
6 Sonntage nach Epiph.	15
Mariä Reinigung	12
Septuageſimä	38
Sexageſimä	1
Eſto mihi	31
Invocavit	91
Reminiſcere	25
Oculi	25
Lätare	84
Judica	43
Palmarum	92
Mariä Verkündigung	91
Oſterſonntag	110
Oſtermondtag	62
Oſterdienſtag	16
Quaſimodogeniti	116
Miſericordias Domini	23
Jubilate	66
Cantate	98
Rogate	50, 34
Himmelfahrt	32, 68, 74
Exaudi	Pſ. 27, 143
Pfingſtſonntag	51
Pfingſtmondtag	116
Pfingſtdienſtag	100
Trinitatisfeſt	27
1 Trinitatis	62
2 Trinitatis	72
3 Trinitatis	25
Johannistag	33
4 Trinitatis	112
Mariä Heimſuchung	12
5 Trinitatis	8, 117
6 Trinitatis	133
7 Trinitatis	145
8 Trinitatis	12
9 Trinitatis	50
10 Trinitatis	3
11 Trinitatis	113, 130
12 Trinitatis	34, 39
13 Trinitatis	70
14 Trinitatis	117
15 Trinitatis	23, 139
16 Trinitatis	90
Michaelisfeſt	91
17 Trinitatis	50
18 Trinitatis	110
19 Trinitatis	39
20 Trinitatis	1
21 Trinitatis	39
22 Trinitatis	20, 130
23 Trinitatis	20, 85, 126
24 Trinitatis	90
25 Trinitatis	55, 70
26 Trinitatis	126

An Buß- Faſt- und Bettagen die 7 Bußſpalmen, als der 6, 32, 38, 51 102, 130, 143.

Drittes

Drittes Regiſter,

zum rechten Gebrauch des Pſalters.

Die Pſalmen Davids werden eingetheilet in

1) Betpſalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 83, 94, 112, 125.
Wider die Feinde der Kirche, 7, 16, 19, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.
Wider die Verfolger der Kirche, 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.
Um Friede der Kirche, 60, 86, 137, 140.
Um das göttliche Wort, daß uns Gott daſſelbe geben und dabey erhalten wolle, 67, 69, 119.
Um Vergebung der Sünde, und daß uns Gott durch ſein Wort und Geiſt leiten wolle, 25, 38, 59, 86, 90, 130, 141, 142.
Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.
Wider das böſe Gewiſſen, 6, 38, 88.

2) Bußpſalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

3) Dankpſalmen.

Für das Wort und andere geiſtliche Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122, 138, 145, 147.
Für leiblichen Segen, 33, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146.
Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108, 111, 116, 135, 136.
Für Rettung von den Tyrannen und andern Nöthen, 9, 18, 30, 66, 113.

4) Lehrpſalmen.

Von Vergebung der Sünde, 51, 130.
Daß man allein auf Gott trauen ſoll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146, 148.
Daß man Gottes Wort hören und fromm leben ſoll, 1, 15, 41, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149.
Daß man ſich nicht daran ärgern ſoll, daß es den böſen Buben wohl und frommen Kindern Gottes ſo übel in der Welt gehet, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.
Für die Kirchenlehrer, 134, 150.
Für die weltliche Obrigkeit und Hausſtand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133, 144.

5) Troſtpſalmen.

Für die Kirche, daß ſie Gott erhalten und ihre Feinde ſtürzen wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126.
Wider die falſchen Lehrer, 5, 10, 12, 58.

6) Weiſſagungen.

Von Chriſti Perſon und Amt, 3, 110, 118.
Von Chriſti Leiden und Herrlichkeit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.
Von Ausbreitung des Evangelii, 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.

7) Zeitpſalmen.

Morgens 63, 103, 130.
Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.
Zur Veſper, 30, 91, 104.
Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

Viertes

Viertes Regiſter,

oder:

Pſalmentafel,

auf alle Tage der Woche, nach den ſieben Bitten des Vater Unſers eingetheilt.

NB. Die mit einem * bezeichneten Pſalmen gehören eigentlich in den Beſchluß

Mondtag.	Dienſtag.	Mittwoch.	Donnerſt.	Freytag.	Sonnab.	Sonntag.
1	2	15	41	6	11	3
4	5	21	61	7	13	18
14	8	34	62	32	17	20
19	9	37	64	38	22	25
29	10	40	65	51	35	26
33	12	52	101	69	42	31
36	16	81	104	85	57	39
43	23	100	107	95	58	44
50	24	109	112	102	60	49
53	27	116	113	106	71	54
63	28	123	121	130	73	55
66	45	131	122	143	77	56
75	46	141	127	146*	88	59
76	47	30*	128	148*	94	70
78	48	67*	132	149*	108	74
86	68	103*	133	150*	118	79
96	72	105*	134		124	90
98	80	117*	136		137	91
99	83		139		138	120
111	84		144			126
114	87		145			129
115	89		147			140
119 in 5 mal	92					142
	93					
135	97					
	110					
	125					

Luther, Martin

Der ganze Psalter des Königs und Propheten Davids

Hirschberg [ca. 1792]

ESlg/Liturg. 1450 t-1/2#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00069533-4
VD18 14789809